

LINDENBLATT



Energieleitbild
des
Gemeinderats

3

Gewerbe stellt
sich
zur Schau

35

Jodeln bei
hitzigen
Temperaturen

44

Nummer 3
2012

34. Jahrgang

***Gewerbe
Ausstellung
Utzenstorf***

28. Sept. – 30. Sept. 2012 im MZG

Inhalt

Nummer 3
2012

Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 3 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Verwaltung
- 13 Schule

Dorfplatz

- 19 Fünf Fragen an...
- 20 Ein Arbeitstag
- 21 Infos
- 29 Politische Parteien
- 35 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Gewerbeausstellung Utzenstorf (Grafik: Gewerbeverein Utzenstorf)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 4/2012

Einsendeschluss: 22. Oktober 2012
Verteilung: Kalenderwoche 46

Nummer 1/2013

Einsendeschluss: 4. Februar 2013
Verteilung: Kalenderwoche 09

Nummer 2/2013

Einsendeschluss: 22. April 2013
Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2013

Einsendeschluss: 13. August 2013
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2013

Einsendeschluss: 21. Oktober 2013
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Rudolf Weber, Vize-Präsident der Gemeindeversammlung



Utzenstorf muss man einfach gern haben

Ich bin äusserst dankbar, in Utzenstorf geboren und auf meinem elterlichen Bauernhof mit meinem Bruder aufgewachsen zu sein. Seit bald dreissig Jahren führe ich mit meiner Frau und einem Lehrling den Landwirtschaftsbetrieb von dreissig Hektaren mit vierzig Kühen. Uns wurden drei nun erwachsene Kinder, Beatrice, Andreas und Daniel, geschenkt. In unserem Dorf aufzuwachsen war, wie täglich auf Entdeckungsreisen zu sein. Neues zu sehen und Kontakte mit Menschen zu haben.

Als Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (Kulturverein) bekam ich Einblick in die Institutionen unserer Gemeinde. Als Feuerwehr-Vizekommandant lernte ich die Gefahren sowie auch die gesellschaftlichen Werte unserer Bevölkerung kennen.

Bauer zu sein ist nicht nur Arbeit, sondern auch Berufung, wo Menschen, Tiere und Natur eine Symbiose bilden. Noch 38 Bauernbetriebe prägen unser Landschaftsbild. Mit Sorgfalt werden täglich Rohstoffe für unsere Lebensmittel hergestellt. Der Anspruch der Gesellschaft ist aber auch, Ausgleichsflächen mit Biodiversität und Vernetzung zu pflegen. Neun Prozent stehen somit der Natur und dem Lebensraum der Tiere zur Verfügung.

Wir sind noch stolz, unsere Milch in der Dorfkäserei zu verarbeiten. Nebst Emmentaler und Spezialitäten stellen wir Rahmtaler, Weichkäse, Raclettkäse und neu auch Landshutkäse für unsere Fonduemischung her.

Unser Dorf bietet nebst einer idealen Wohnlage kilometerlange Bachläufe, ein perfektes Wander- und Velonetz – und dies bei einem Ausblick auf Buchegg, Jura und Alpenpanorama. Alte Bauernhäuser mit Geschichten aus Gotthelfszeiten, ein einzigartiges Wasserschloss mit kulturellen Anlässen und Ausstellungen.

Über 30 Vereine bilden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Handwerks- sowie Dienstleistungsbetriebe stehen uns täglich zur Verfügung. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das

Gemeinde- versammlung

Glück so nah liegt! Wenn wir nicht zufrieden sind, könnte es sein, dass wir nur die Sichtweise etwas verändern müssten?

Dass ein Gemeinwesen rund läuft, verdanken wir all jenen, die sich täglich dafür einsetzen. Ihnen gilt ein grosser Dank.

Im Moment vertrete ich die Gemeinde im Verwaltungsrat der Vennersmühle-Wasserversorgung, stehe der Landwirtschaft und der Behörde beratend als Leiter der Ackerbaustelle zur Verfügung. Im Notfall dürfte ich als Vize-Präsident die Gemeindeversammlung leiten.

Utzenstorf muss man nicht nur lieben, man muss es leben! 🍷

Protokoll der Versammlung vom 4. Juni 2012

Anwesend	37 Personen, davon 34 Stimmberechtigte
Leitung	Peter Grossenbacher, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung
Gemeinderat	Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl, Jürg Luder, Beat Singer
Entschuldigt	Petra Balmer, Jürg Hauswirth, Stephan Sollberger
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Medien	Hildegund Klemm (Langenthaler Tagblatt), Anja Noldin (Berner Zeitung)

Traktanden

1. Jahresrechnung 2011 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 26. April und 31. Mai 2012 publiziert.

Es sind 3 036 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung der Jahresrechnung 2011 und Informationen zu den Traktanden wurden im «Lindenblatt» Nummer 2/2012 publiziert. Die vollständige Jahresrechnung 2011 lag ab 1. Mai 2012 beim Zentralschalter der Gemeinde Utzenstorf zur Einsichtnahme auf.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Albert Ledermann, Turnweg 7, Utzenstorf;
- Adrian Spreng, Forellenweg 28, Utzenstorf.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 lag vom 23. Dezember 2011 bis 23. Januar 2012 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 10. April 2012 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 22. Dezember 2011 publiziert.

Jahresrechnung 2011 – Genehmigung

Niklaus Knuchel (Ressortvorsteher Finanzen) orientiert, dass die vorliegende Rechnung am 22. und 23. Mai 2012 durch die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG geprüft und für richtig befunden wurde.

Er präsentiert die Bestandes- und die Investitionsrechnung 2011 und begründet die Besserstellung gegenüber dem Vorschlag 2011, welche hauptsächlich aus höheren Steuereinnahmen, geringeren Investitionen und tieferen Abschreibungen resultiert.

Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert die Abweichungen in den Aufgabenbereichen.

Ergebnis vor Abschreibungen	in CHF
Aufwand	11 655 887.25
Ertrag	12 537 737.13
Ertragsüberschuss brutto	881 849.88

Ergebnis nach Abschreibungen	in CHF
Ertragsüberschuss brutto	881 849.88
Harmonisierte Abschreibungen	-798 817.00
Übrige Abschreibungen	-78 993.00
Ertragsüberschuss	4 039.88

Aktiven	in CHF
Finanzvermögen	14 148 812.55
Verwaltungsvermögen	7 130 359.25
Total Aktiven	21 279 171.80

Passiven	in CHF
Fremdkapital	8 129 913.64
Spezialfinanzierungen	
– Schutzraum	272 034.00
– Feuerwehr	446 944.20
– Wasser Rechnungsausgleich	332 953.15
– Wasser Werterhalt	1 006 201.78
– Abwasser Rechnungsausgleich	697 197.70
– Abwasser Werterhalt	3 540 433.85
– Abfallentsorgung	97 026.95
– Liegenschaften Finanzvermögen	216 740.05
– Gemeindewälder	70 522.44
Eigenkapital	6 469 204.04
Total Passiven	21 279 171.80

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2011 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Verschiedenes

Peter Grossenbacher (Präsident) informiert, dass der Bericht der Datenaufsichtsstelle (ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) vom 23. Mai 2012 vorliegt. Dieser bestätigt, dass die Gemeinde die Datenschutzbestimmungen im Jahr 2011 eingehalten hat und keine Beschwerden oder Reklamationen eingegangen sind.

Kurt Lüdi (Mitglied Baukommission) informiert in kurzer Form über die Bauarbeiten im Rahmen der «Sanierung Wassertank- und Abwasserentsorgungsanlagen 4. Etappe». Auf Anregung von Werner Sommer wird ab sofort ein besonderes Augenmerk auf die Sauberkeit rund um die Baustelle bei der Landshutstrasse gerichtet.

Diskutiert und informiert wird über die Änderung der ZPP Nr. 5 «Bärenmatte» (Fragen von René Stüdeli) und den Anlass des Gym Center Emme vom 19./20. Mai in den Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen (Reklamation von Albert Ledermann).

Aufgrund der von Albert Ledermann geschilderten häufigen Missachtung des Parkverbots beim Turnweg bittet Peter Grossenbacher den Gemeinderat, die Angelegenheit zu analysieren.

Peter Grossenbacher macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam. Beanstandungen nach Artikel 98 des kantonalen Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 3. Dezember 2012, 19.30 Uhr



Gemeinderat und Kommissionen

Energieleitbild 2012

Text: Christoph Hubacher

Nachhaltige Entwicklung – Leitziel des Gemeinderats

«Wir achten auf einen sparsamen Umgang mit Energie und fördern den Einsatz von erneuerbaren Energien. Wir nehmen dabei sowohl in Bezug auf den Energieverbrauch als auch die Energiequelle eine Vorbildfunktion ein.»

Das vorliegende Leitbild stützt auf den Zielen und Massnahmen folgender Grundlagen ab:

- Berner Energieabkommen «BEakom» 2011
- Regionaler Energiegerichtplan 2012
- Leitziele Nachhaltige Entwicklung 2011

Die Gemeinde Utzenstorf unterstützt aktiv die Energiepolitik des Kantons Bern und des Bundes. Dabei gelten folgende Grundsätze:

Kommunale Energiepolitik

Die Gemeinde Utzenstorf fördert mit einer glaubwürdigen und zeitgemässen Energiepolitik ihren Standortvorteil in der Region. Sie setzt wo immer möglich auf lokale, erneuerbare Energiequellen und auf eine Reduktion des CO₂-Austosses beim Endverbraucher.

Vorbild

Die Gemeinde Utzenstorf verhält sich in ihrem Verantwortungsbereich vorbildlich und zeigt in Energiefragen ein erhöhtes Engagement.

Umsetzung

Die Gemeinde Utzenstorf unterstützt die Umsetzung ihrer Energieziele durch den Einsatz der dazu nötigen Ressourcen und durch die Förderung der Eigeninitiative ihrer Bevölkerung.

Entwicklungsplanung Raumordnung

Wir handeln nach dem behördenverbindlichen Regionalen Energiegerichtplan und nach dem Berner Energieabkommen «BEakom». Reglemente, Bau- und Nutzungsordnung sowie Vollzugsinstrumente enthalten zeitgemässe Aussagen zur nachhaltigen Energienutzung. Erneuerbare Energieträger werden bevorzugt.

- Die nachhaltige Energienutzung wird in die Entwicklungsplanung systematisch einbezogen.
- Die potenziellen Gebiete für die Nutzung von erneuerbaren Energien sind bekannt.
- Wir setzen uns für eine verdichtete Bauweise ein und wirken der Zersiedelung entgegen.

Kommunale Gebäude und Anlagen

Wir sind beim Bau, Betrieb und Unterhalt unserer Gebäude und Anlagen im energetischen Bereich ein Vorbild und sind bereit, die dafür notwendigen Investitionen zu tätigen. Unsere Gebäude und Anlagen werden wo machbar mit Energie aus erneuerbaren Quellen betrieben. Dachflächen stehen für die Energieproduktion zur Verfügung. Für Neubauten gilt der Standard Minergie-P oder besser; für Sanierungen mindestens der Standard Minergie.

Ziele 2015

- Strassenbeleuchtung: > 50 % energieeffiziente Leuchten.

Ziele 2025

- Strassenbeleuchtung: 100 % energieeffiziente Leuchten.
- Energiebedarf Raumwärme/Warmwasser: -25 % (Basis 2005).
- Anteil erneuerbare Energien Raumwärme/Warmwasser: 50 %
- 80 % der Energiebezugsflächen von Gemeindebauten sind in den GEAK-Kategorien A-C.

Versorgung und Entsorgung

Der Einsatz erneuerbarer Energien wird gefördert und die lokal vorhandenen Energiepotenziale werden weiter erschlossen. Wir setzen uns für die Wärmeversorgung aus zentralen Heizwerken und Wärmeverbänden ein. Wir fördern durch Anreizsysteme und ideale Rahmenbedingungen die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger bei der Versorgung privater Liegenschaften.

Ziele 2015

- Strom für Gemeindeverbrauch: 80 % erneuerbar und 40 % zertifizierter Ökostrom.

Ziele 2025

- Strom für Gemeindeverbrauch: 100 % erneuerbar und 60 % zertifizierter Ökostrom.
- Erstellung Wärmeverbund mit Grundwasserwärme (6 GWh).
- Zentrale Wärmeversorgungen in Neubaugebieten.
- 4 m² Photovoltaik pro Kopf.

Mobilität

Wir unterstützen ressourcenschonende Mobilität und fördern energieeffiziente Verkehrslösungen, insbesondere den öV und den Fuss- und Veloverkehr.

- Dank einer attraktiven Versorgungsinfrastruktur in unserer Gemeinde werden zusätzliche Fahrten vermieden.
- Die unvermeidbaren Fahrten werden mit nachhaltigen Verkehrsmitteln abgewickelt.

Interne Organisation

Für die Umsetzung der kommunalen Energiepolitik stehen die nötigen Strukturen und Ressourcen zur Verfügung. Wir setzen uns im Gemeindebetrieb und bei unseren Angestellten für ein energie- und ressourcensparendes Verhalten ein.

- Wir ernennen einen Energiebeauftragten und stellen die für seine Arbeit notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

Kommunikation und Kooperation

Dank geeigneten Kooperationen mit Beratungsstellen, Interessengruppen und den Nachbargemeinden fördern wir gezielt die rationelle und sparsame Energienutzung. Wir informieren regelmässig über die kommunale Energiepolitik.

- Die energiepolitischen Aktivitäten der Gemeinde werden positiv wahrgenommen.
- Wir unterstützen mit geeigneten Förderinstrumenten die Massnahmen von Privaten und Gewerbe, welche unserer Energiepolitik entsprechen.

Die Leitsätze sind verwaltungsanweisend. Für die Umsetzung des Energieleitbildes ist der Gemeinderat zuständig. ☛

Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Investitionskredit für Salzstreuer

Für den Ersatz des Salzstreuers wird ein Investitionskredit von CHF 35 000.00 bewilligt und freigegeben. Urs Liechti (Mitglied Baukommission), Markus Sohm (Leiter Abteilung Bau) und Hanspeter Bandi (Leiter Werkhof) wird die Kompetenz erteilt, über den Investitionskredit zu verfügen.

Der Salzstreuer für den Winterdienst muss altersbedingt ersetzt werden. Die Ersatzanschaffung ist im Finanzplan eingestellt.

Bereitstellung Infrastruktur vierter Kindergarten im Gotthelfschulhaus

Zur provisorischen Unterbringung der vierten Kindergartenklasse im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses wird für die erforderlichen baulichen Anpassungen ein Nachkredit von CHF 19 000.00 bewilligt. Martin Jörg, Stv. Leiter Abteilung Bau, wird die Kompetenz erteilt, über diesen Kredit zu verfügen.

Abklärungen haben ergeben, dass die provisorische Unterbringung der vierten Kindergartenklasse im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses erfolgen kann. Dazu sind ein Umzug des Materiallagers und kleinere bauliche Anpassungen erforderlich.

Die Räumlichkeiten der Liegenschaft Gotthelfstrasse 6 entsprechen nicht den Anforderungen zur Unterbringung einer Kindergartenklasse. Der Gemeinderatsbeschluss vom 5. Juni 2012, welcher für den Kindergarten die Liegenschaft Gotthelfstrasse 6 vorsah, konnte daher nicht umgesetzt werden.

Ab Schuljahr 2012/13 führt die Schule untere Emme am Standort Utzenstorf vier Kindergartenklassen. Gemäss Orga-

nisationsreglement für den Schulverband untere Emme stellt die Gemeinde die notwendige Infrastruktur bereit.

Organisation Alimentenhilfe ab 1. Januar 2013

Ab 1. Januar 2013 ist der Gemeinderat für die Alimentenhilfe zuständig.

Die Alimentenhilfe ist gemäss geltendem Zivilgesetzbuch und kantonalem Recht primär Sache der Vormundschaftsbehörden. Im Kanton Bern entscheiden ausschliesslich diese Behörden, ob und in welcher Höhe jemand Anspruch auf Alimentenbevorschussung hat.

Ab 2013 gibt es im Kanton Bern keine kommunalen Vormundschaftsbehörden mehr. Gemäss der Vorlage zum kantonalen Gesetz über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESG) sind für die Alimentenhilfe ab diesem Zeitpunkt «... die Gemeinden ...» zuständig. Somit kann die Gemeinde diese Aufgabe weiterhin selbständig wahrnehmen oder einer externen Stelle übertragen.

Derzeit werden durch die Gemeinde Utzenstorf die Unterhaltsbeiträge für 21 Kinder bevorschusst und bei 38 Fällen Inkassohilfe geleistet. Auch im Hinblick auf die angestrebte Professionalisierung, die voraussichtlich 2014 erfolgen soll, ist eine externe Delegation nicht erforderlich.

Nachkredit für Gemeindeanteil an Sozialhilfefaufwendungen

Für den Gemeindeanteil an die Sozialhilfefaufwendungen für das Jahr 2011 wird ein Nachkredit von CHF 50 789.45 bewilligt.

Mit Verfügung vom 31. Mai 2012 stellt die Gesundheits- und Fürsorgedirektion fest, dass der Gemeindeanteil 2011 total CHF 1 830 789.45 beträgt. Im Voranschlag 2012 sind dafür lediglich CHF 1 780 000.00 eingestellt.

Investitionskredit für Projekt «Sanierung Abwasserentsorgungsanlage Kirchstrasse 2012»

Für das Projekt «Sanierung Abwasserentsorgungsanlage Kirchstrasse 2012» wird ein Investitionskredit von CHF 150 000.00 bewilligt und freigegeben. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Kredit zu verfügen.

Eine Zustandsüberprüfung der Abwasserentsorgungsanlage in der Kirchstrasse ergab, dass die Leitung innen saniert werden muss. Diese Innensanierung ist in der Investitionsplanung 2012 eingestellt.

Die Sanierungsarbeiten werden noch vor Winter 2012/13 ausgeführt. ☛

Verteilung von Kaliumiodidtabletten nach Störfall in einem Kernkraftwerk

Text und Grafik: Christoph Hubacher

Die Gemeinde Utzenstorf gehört zur Zone 3 und liegt daher mehr als 20 Kilometer von den Kernkraftwerken entfernt. Eine allfällige Verteilung von Kaliumiodidtabletten erfolgt in dieser Zone erst im Störfall. Sollte die Einnahme von Kaliumiodidtabletten notwendig werden, erfolgt die Information der Bevölkerung über Radio.

Richtiges Verhalten im Störfall

Ist durch ein Störfall in einem schweizerischen Kernkraftwerk eine Gefährdung der Bevölkerung möglich, wird mit einem regelmässig auf- und absteigenden Sirenton der «Allgemeine Alarm» ausgelöst. Das Zeichen dauert bei stationären Sirenen eine Minute und wird nach zwei Minuten Unterbrechung wiederholt. Der Bevölkerung werden damit Verhaltensanweisungen oder amtliche Mitteilungen angekündigt, die über Radio verbreitet werden. Nach dem ersten Alarm erfolgt die Information zur Vorbereitung von Schutzmassnahmen (z. B. Keller/Schutzraum vorbereiten, Kaliumiodidtabletten bereitlegen). Wird aufgrund erhöhter Gefahr der zweite «Allgemeine Alarm» ausgelöst, erfolgt über Radio die Anweisung zur Umsetzung der Schutzmassnahmen (z. B. Keller/Schutzraum aufsuchen, Kaliumiodidtabletten einnehmen).

Verteilung nach Hol-Prinzip

Die Feinverteilung der Kaliumiodidtabletten erfolgt nach dem Hol-Prinzip. Jeder Person – egal ob Kind oder Erwachsener – steht eine Packung mit 2 x 6 Tabletten zur Verfügung. Damit besteht eine Überdotierung von 100 %, da mit dieser Menge effektiv zwei Personen versorgt werden können.

Abgabestelle: Mehrzweckanlage

Die Verteilung der Tabletten erfolgt in der Mehrzweckanlage, Gotthelfstrasse 15. Beim Eingang erfolgt eine alphabetische Einteilung zu den Ausgabestellen. Die Abgabe erfolgt gemäss den Listen der Einwohnerkontrolle.



Die Abgabestelle befindet sich in der Mehrzweckanlage.

Anwendung und Wirkung

Der Schutz der Schilddrüse mit Kaliumiodid gilt als sichere und ungefährliche Massnahme. Mit der Einnahme der Jodtabletten wird die Schilddrüse mit unverstrahltem Jod soweit gesättigt, dass radioaktives Jod nicht aufgenommen bzw. rasch wieder ausgeschieden wird. Die Jodtabletten leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Schilddrüsenkrebs, schützen aber nicht vor anderen möglichen gesundheitlichen Auswirkungen einer radioaktiven Verstrahlung.

Kontakt

www.kaliumiodid.ch



Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2012

jeweils um 18.00 Uhr

25. September

30. Oktober

20. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



Der Wald in Utzenstorf

Text und Bilder: Eduard Reusser

Aktuell

Im Juli fand mit den Mitgliedern der Planungs- und Umweltkommission ein Waldgang statt. Dabei ging es um die Berücksichtigung der Holzschläge des vergangenen Winters, der umgesetzten waldbaulichen Massnahmen der letzten Jahre sowie über die Orientierung der zukünftigen Arbeiten. Als Bewirtschafter zeigte ich den Kommissionsmitgliedern auf, wie wichtig Durchforstungen im Jungwald sind, damit sich die einzelnen Bäume optimal entfalten können.

Im Weiteren wurden Flächen besichtigt, wo sich die Naturverjüngung – dank gezielten Eingriffen im überschirmenden Bestand zur Belichtung des Waldbodens – optimal entwickelt. Diese Methode der Naturverjüngung wird wann immer möglich im Wald von Utzenstorf angewendet. Die Naturverjüngung muss je nach Altbestand, Baumart, Substrat, vorhandener Bodenvegetation und gewünschter Verjüngung unterschiedlich durchgeführt werden. Wichtig dabei ist, dass die zu verjüngenden Baumarten genügend Licht erhalten und der Altbestand nur soweit aufgelichtet wird, dass nicht zu üppiger Dornenbewuchs die bereits aufkommende Verjüngung überwuchert.



Naturverjüngung im Bürgerwald.

Der Wald in Utzenstorf ist sehr produktiv und stockt auf wüchsigen Böden. Anhand einiger Beispiele wurde aufgezeigt, was Abräumungen des Altbestandes nach sich ziehen, wenn keine Naturverjüngung die durch Lichtungshiebe gefördert werden kann, vorhanden ist. Es entsteht eine komplette Verbuschung, vor Allem durch Dornen, Weiden und Haselstauden.

Eine Fläche, die bewusst geräumt wurde, finden wir nördlich des Forsthauses. Die Pflanzen die dort 2008, ein Jahr nach dem Hieb, gepflanzt wurden müssen jährlich zwei bis dreimal ausgemäht werden. Dieses Jahr ist die Dornenbildung dank des nassen Frühjahrs besonders intensiv. Früher wurde die Waldverjüngung ausschliesslich nach dieser Methode

durchgeführt, nur mit sehr viel mehr Pflanzen. Nach dem Hieb wurden je nach Baumart 5 000 bis 10 000 Pflanzen pro Hektar gepflanzt, Kostenpunkt heute: CHF 7 000 bis CHF 12 000 pro Ha.

Heute aber sind solche Pflanzungen ökonomisch nicht mehr zu verantworten und waldbaulich nicht sinnvoll, da die ersten fünfzehn Jahre enorme Aufwendungen zu leisten sind und kein Ertrag resultiert. Eine smartere aber anspruchsvollere Methode ist das Arbeiten mit der Naturverjüngung. Sie ist nicht nur ökonomisch, sondern garantiert langfristig eine bessere Fitness des Waldes, ergibt ein grösseres Baumartenspektrum, eine bessere Strukturierung und rechnet sich auch ökologisch.

Dieser Waldbau setzt aber fundierte Baumartenkenntnisse, waldbauliches Wissen, Erfahrung und Geschick voraus. Sehr wichtig ist eine konsequente Zielsetzung, Planung und Umsetzung. Da sich im Wald nicht alles planen lässt und die Natur ihre eigenen Gesetze hat, wie zum Beispiel Unwetter, Trockenheit, Baumkrankheiten oder Insektenkalamitäten, kann es passieren, dass Flächen die zur Naturverjüngung vorbereitet wurden, plötzlich keinen überschirmenden, schützenden und lichtregulierenden Altbestand mehr besitzen. Ein solches Beispiel ist das «Loon». Dieses exponierte Waldstück wurde in den vergangenen zehn Jahren von drei Gewitterstürmen, einem Nassschneeereignis und mehrmals vom Borkenkäfer heimgesucht. In der Mitte des Waldstückes hat sich die gewünschte Naturverjüngung – trotz vor den Ereignissen eingeleiteten Lichtungshieben – nur zaghaft eingestellt.

Auf einer von «Lothar» heimgesuchten Fläche sind auch heute noch nur Dornen. Die getätigten Pflanzungen fielen zu 50 % der Sommer- und Frühjahrsdürren zum Opfer. Die Kommission hat nach der Besichtigung entschieden, dass auf einigen Flächen eine Sanierung mittels Pflanzungen stattfinden soll, um wieder einen geschlossenen Wald zu erhalten. Da die Gemeinde in den letzten Jahren in der Waldbewirtschaftung die ökonomischen Zielsetzungen erreicht hat, können die Aufwendungen durch den angelegten Fonds finanziert werden.

Zwangsnutzungen

Im «Tannschächli» und «Bürgerwald» wurden in den vergangenen Tagen Käferbäume gefällt und Windfallholz aufgerüstet. Die Käfer haben die Bäume ausgangs Winter und im Frühling befallen. Es sind Nutzungen die ausserhalb der Planung ausgeführt worden sind.

Nutzung Forstjahr 11/12

Insgesamt wurden ca. 1 600 fm Holz genutzt. Davon waren rund 50 % Industrie- und Hackholz. Endlich konnten im Bürgerwald die Schläge entlang der Waldränder ausgeführt werden. Da sich im Altbestand schöne Eichen befinden, wurde

mit dem Hieb zugewartet, bis ein Eichelmastjahr stattgefunden hat (passiert ca. alle sieben Jahre bei ausreichend Niederschlag). Dieses Jahr war es soweit, die stehen gelassenen Alteichen haben ihre Samen fallen gelassen und die Keimungsrate ist beeindruckend.



Eichen Stangenholz vor der Pflege.

In einem weiteren Schritt werden die jungen Pflanzen im halben Endabstand geschützt, um sie vor Wildfrass zu schützen und später vor aufkommendem Unkraut sichtbar zu machen. Diese Methode wurde schon im vorigen Jahr bei Roteichen-Naturverjüngung angewandt und hat sich gut bewährt. Insgesamt wurden so 150 Roteichenkeimlinge in die Zukunft gerettet.

In diesem Jahr wurden zusätzlich 460 Pflanzen gepflanzt. Je 100 Kirschen, Roteichen und Lärchen, 120 Douglasien und 40 der seltenen Elsbeeren. Die Pflanzen wurden als Ergänzung in die ausgeführten Holzschläge mit starkem Seegrassbewuchs, entlang der Autobahn im Oberholz und in Blössen mit starkem Dornenbewuchs gepflanzt. In den kommenden Wochen werden sie erneut ausgetrichtert.



Eichen Schirmschlag im Burgerwald.

Forstjahr 12/13

Neben Aufflichtungsschlägen zur Förderung der Verjüngung wird weiter nach Plan gepflegt und durchforstet. Die Nutzungsmenge wurde in den vergangenen zwei Jahren um etwa

einen Viertel gedrosselt und auch im kommenden Jahr auf diesem Niveau gehalten. Die konkrete Hiebsführung wird in den kommenden Wochen ausgearbeitet.

Kommende Arbeiten

Im August wurde der Waldrand zur Parzelle Begert mit heimischen Sträuchern und Randbäumen, zum Schutz des nachfolgenden Bestandes bepflanzt. Im September beginnt die Entbuschung der Flächen im «Loon», damit im Frühwinter gepflanzt werden kann. Die ordentlichen Holzschläge beginnen im Oktober/November.

Waldinteressierte Bürgerinnen und Bürger sind jederzeit herzlich zu einem Waldgang, zu einem von ihnen gewünschten Thema willkommen. Bitte richten Sie Ihre Anfragen direkt via Mail an mich. Auch bei Fragen rund um den Wald stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche angenehme Sommertage.

Kontakt

Forstkoordination GmbH
Eduard Reusser
T 031 819 91 06
info@forstkoordination.ch
www.forstkoordination.ch



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text und Bilder: Projektteam für Gesundheitsförderung

Verpflegung am Schulsporttag

Wie alle Jahre sorgte das Projektteam für Gesundheitsförderung (PTG) am Schulsporttag in Utzenstorf für gesunde Verpflegung und medizinische Betreuung der Athletinnen und Athleten.

Wegen nassen Wetters war der Sporttag um eine Woche auf den 20. Juni verschoben worden. Dunkle Wolken verdeckten die Sonne den ganzen Morgen, so dass ideale Temperaturen für den Wettkampf herrschten. Und Petrus öffnete die Schleusen erst kurz vor der Mittagspause, als die Pendelstafette aller Klassen gerade vorbei war.

Diesmal bestritten nicht nur die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse drei leichtathletische Disziplinen, im Rahmen des Kids Cups der UBS rannten, sprangen und warfen auch die älteren Kindergärteler und die Mädchen und Jungen der 1. und 2. Klassen um die Wette.

Damit genügend Zwischenverpflegung bereitgestellt werden konnte, war das PTG auf Spenden angewiesen. Wir danken

an dieser Stelle ganz herzlich den Bäckereien Winz und Flury sowie der Hauswirtschaft für die Brote und Brötchen, der Firma Hug für die Darvida, Fenaco für die Früchte und Gemüse, der Haco für die Farmer-Riegel, der Migros Aare für den Gutschein, der UBS für die Becher und Servietten und der Firma Spirig für den Daylong-Dispenser, der wegen der Wolken jedoch nicht zum Einsatz kam.

Kontakt

Projektteam für Gesundheitsförderung
Christian Brunner
ch.brunner@schulutz.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

Angebot für kleine Dienstleistungen

Neuanmeldungen für das Projekt «Senioren helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Im Herbst sind besonders Aufräumarbeiten im Garten gefragt. Gegen ein kleines Entgelt können Sie andern Senioren Ihre Unterstützung anbieten.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl	Verena Wobmann
Präsident	Sekretariat
T 032 665 20 50	T 032 666 41 41



Verwaltung

Dienstjubiläum

Text und Bild: Christoph Hubacher

Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Dienstjubiläum, Marianne Lehmann!

Seit 20 Jahren steht Marianne Lehmann im Dienst der Gemeinde Utzenstorf. Als «Leiterin AHV-Zweigstelle» ist sie unsere Fachfrau für die Anliegen rund um die Sozialversicherungen. Aufgrund ihrer langjährigen Verwaltungserfahrung dürfen wir immer wieder darauf zählen, sie für vielfältigste Aufgaben einsetzen zu können.



Seit zwei Jahrzehnten im Einsatz der Gemeinde Utzenstorf: Marianne Lehmann.

Am 9. März 1992 beschloss der Gemeinderat Utzenstorf, dass Marianne Lehmann vorerst als Aushilfe und ab Juni 1992 als Nachfolgerin von Christine Mächler angestellt wird. Damals war neben der Führung der Gemeindeausgleichskasse auch das Arbeitsamt ein wichtiger Bestandteil ihrer Aufgabe. In den vergangenen zwei Jahrzehnten war Marianne Lehmann in ihrem Arbeitsgebiet mit vielen Veränderungen konfrontiert. Sie verstand es jedoch immer wieder, sich mit neuen Situationen und Rahmenbedingungen schnell zurecht zu finden. Diese Fähigkeit stellt sie auch heute noch mit Brauvour unter Beweis.

Für die Treue und den grossen Arbeitseinsatz danken wir Marianne Lehmann ganz herzlich. Ihre aufgestellte, freundliche und zuvorkommende Art bereichert unsere Verwaltung und wir sind glücklich, Marianne in unserem Team zu haben.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen Marianne Lehmann gute Gesundheit und stets das Beste! 🍀

Gemeinde Utzenstorf

Unsere Hauswartung sorgt für einen sauberen und guten Zustand der Schulanlagen und der Gemeindeverwaltung. Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten führt sie fachgerecht aus und gewährleistet die Benutzung/Vermietung der Anlagen.

Wir suchen ab sofort eine



Hilfsreinigungskraft 10 – 20 %

Aufgaben

Sie unterstützen die Hauswartung bei den wöchentlichen Reinigungsarbeiten in den Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen.

Während der Grundreinigung, die während den Schulferien erfolgt, helfen Sie mit und sind für das Team eine wertvolle Verstärkung.

Angebot

Wir bieten Ihnen eine Funktion in einem eingespielten Team an, für welche die Anstellung nach Obligationenrecht erfolgt und mittels Stundenlohn entschädigt wird.

Bei einem Beschäftigungsgrad von 10 % erfolgt der Arbeitseinsatz am Mittwochnachmittag, bei 20 % am Dienstag- und Mittwochnachmittag oder am Mittwoch- und Freitagnachmittag.

Während der Grundreinigung wird der Beschäftigungsumfang erhöht und die Einsätze erfolgen nach Absprache.

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt und haben Sie Fragen? Bitte wenden Sie sich an Sebastian Steiner, Leiter Hauswartung, T 032 666 41 67.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 16. September 2012 an:

Gemeinde Utzenstorf, Personaldienst, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf

Lehre erfolgreich abgeschlossen

Text: Veronika Gerber
Bild: Christoph Hubacher



Nach drei Jahren Lehrzeit «Kauffrau»: Veronika Gerber.

Am 3. August 2009 habe ich meine Lehre als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung in Utzenstorf begonnen. Der erste Schritt in einen neuen Lebensabschnitt war damit getan. Die Aufregung und Nervosität verschwand mit den vielen Informationen, Erklärungen und Aufgaben, die ich bekam.

Bereits nach der ersten Arbeitswoche begann die Berufsschule mit einem Basiskurs als Einführung. Ich ging ins Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung in Bern zur Schule. Im ersten und zweiten Lehrjahr besuchte ich zwei Tage pro Woche die Berufsschule. In den ersten acht Wochen des ersten Lehrjahres waren es wegen dem Basiskurs drei Tage und im dritten Lehrjahr war es nur noch ein Tag pro Woche. Die Berufsschule war für mich eine tolle Abwechslung zum Berufsalltag.

Im Betrieb musste ich pro Lehrjahr zwei Arbeits- und Lernsituationen sowie eine Prozesseinheit erarbeiten. Diese werden benotet und zählen zum Abschlusszeugnis dazu. Die Arbeits- und Lernsituationen werden nur im Betrieb bewertet. Anders die Prozesseinheit, diese wird schriftlich im Betrieb bewertet und muss zusätzlich im überbetrieblichen Kurs vorgetragen werden. Der Vortrag wird von der ÜK-Leiterin bewertet und benotet. Dies waren sehr hilfreiche Arbeiten und die überbetrieblichen Kurse besuchte ich immer gerne.

In diesen drei Lehrjahren arbeitete ich in allen drei Abteilungen der Verwaltung. Zu Beginn bekam ich einen Einblick in die Abteilung Bevölkerung, welche die Einwohner- und Fremdenkontrolle umfasst. Weiter ging ich in die Abteilung Finanzen. Diese führt das Finanz- und Steuerwesen. Dann zur AHV-Zweigstelle, der Vormundschaftsbehörde und zu guter letzt noch in die Abteilung Bau. Mir hat jede Abteilung irgendwie gefallen, doch am interessantesten fand ich die Abteilung Bevölkerung, weil dort am meisten Abwechslung vorhanden ist.

Die Zeit vergeht im Nu und die drei Jahre sind vorüber. Wenn ich zurückschauen, gibt es einige Dinge, die mir geblieben sind, wie beispielsweise das Tenero-Lager im zweiten Lehrjahr oder die Personalausflüge der Gemeindeverwaltung. Es waren schöne drei Jahre mit diversen Veränderungen in meinem Leben, positive Veränderungen.

Ich bin sehr stolz, die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden zu haben. Bei den Mitarbeitenden der Gemeinde bedanke ich mich ganz herzlich für die tolle Unterstützung und die schöne Lehrzeit. ☺

Neue Lernende

Text: Lisa Egger
Bild: Christoph Hubacher



Seit 2. August 2012 Lernende der Gemeindeverwaltung: Lisa Egger.

Mein Name ist Lisa Egger und ich habe am 2. August 2012 meine Lehre zur Kauffrau begonnen. Ich bin 16 Jahre alt und lebe in Utzenstorf. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen in der Natur, um mich etwas sportlich zu betätigen, oder treffe mich mit Freunden.

Als in der Schule das Thema Berufswahl aufkam, hatte ich noch keine Ahnung, was ich nach der Schule lernen wollte. Deshalb ging ich sehr viele verschiedene Berufe schnuppern, unter anderem auch als Kauffrau bei der Gemeinde Utzenstorf. Da es mir dort so gut gefiel, entschied ich mich für diese Lehre. Ich bewarb mich bei verschiedenen Gemeinden und freute mich sehr, als ich den Anruf von Herrn Hubacher erhielt, dass ich die Lehrstelle bekommen habe. Da ich in Utzenstorf wohne, habe ich einen sehr kurzen und praktischen Arbeitsweg und auch den Luxus, am Mittag zu Hause essen zu können.

Als die Schule zu Ende war, empfand ich etwas Wehmut, da wir eine wirklich tolle Klasse waren und es immer gut zusammen hatten. Ich freute mich aber auch sehr auf das Berufsleben, der Start in einen neuen Abschnitt mit mehr Selbstständigkeit und Verantwortung. Seit einem Monat bin

ich Lernende bei der Abteilung Bevölkerung und das gefällt mir sehr. Jeden Tag werden mir neue Sachen gezeigt, es macht mir Spass, diese zu erlernen und immer mehr zu beherrschen. An diesem Beruf schätze ich besonders, dass es immer wieder Abwechslung gibt, durch die Leute, die an den Schalter kommen oder anrufen.

An meinem ersten Arbeitstag war ich etwas nervös, doch ich freute mich. Ich wurde sehr freundlich empfangen und bekam einen ersten Einblick in das, was mich in meiner Lehre alles erwartet. Jeden Montag und Dienstag besuche ich die kaufmännische Berufsschule in Burgdorf. Auf die Zeit in der Berufsschule bin ich gespannt und hoffe, dass ich diese gut meistern werde. Jetzt freue ich mich auf die drei Jahre, die ich in der Gemeindeverwaltung verbringen werde. ☎

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Text: Kantonales Jugendamt Bern

Alimentenbevorschussung

Kinder haben Anspruch auf einen Vorschuss für laufende elterliche Unterhaltsbeiträge, wenn die ihnen zustehenden Alimentenzahlungen ausbleiben. Rückständige Forderungen werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Der Bevorschussungsanspruch steht auch mündigen Kindern in Ausbildung zu, sofern sie über einen Alimententitel verfügen, der über das Mündigkeitsalter hinaus gültig und vollstreckbar ist.

Unterhaltsbeiträge für Geschiedene (nachehelicher Unterhalt) werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Inkassohilfe

Unterhaltsberechtigte haben Anspruch auf behördliche Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Alimentenforderungen, wenn die unterhaltspflichtige Person diese nicht erfüllt. Die Hilfe ist von der Vormundschaftsbehörde am Wohnsitz der berechtigten Person zu erbringen, soweit nicht ein regionaler Sozialdienst oder eine andere gemeinnützige Stelle mit der Aufgabe betraut ist. Sie steht Kindern und Erwachsenen zu.

Gesuchstellung

Bitte sprechen Sie persönlich beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung vor und bringen Sie den Unterhaltstitel (z. B. gerichtliche Scheidungskonvention, gerichtliche Trennungsvereinbarung, Unterhaltsvertrag) mit.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 35 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 35.00 pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mittwoch	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Freitag	07.00 – 15.00
und nach Vereinbarung	

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
 Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 - 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
 Abteilung Bau
 T 032 666 41 42
 abteilung.bau@utzenstorf.ch
 www.utzenstorf.ch/brennholz.html

Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

Termin innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung

Schule

Beschlüsse der 6. Abgeordnetenversammlung Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

Abgeordnetenversammlung vom 10. Mai 2012

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	9 Stimmen

Protokoll 5. Abgeordnetenversammlung 10. November 2011 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der fünften Abgeordnetenversammlung vom 10. November 2011 einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung 2011 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird die Jahresrechnung 2011 mit Gemeindebeiträgen von CHF 4 078 332.60 einstimmig genehmigt.

Verschiedenes

–
❶

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

Anpassung des Betriebskonzepts für die Tagesschulangebote
Das «Betriebskonzept für die Tagesschulangebote 2012» wird genehmigt.

Im Rahmen eines Projekts wird während den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 eine Betreuung an unterrichtsfreien Schultagen angeboten. Aufgrund der Angebotserweiterung erfolgte eine Überarbeitung des Betriebskonzepts.

Kostenübernahme bei externem Schulbesuch

Die Schule untere Emme übernimmt keine Kosten für einen externen Schulbesuch, falls die Schülerin oder der Schüler grundsätzlich die Schule untere Emme besuchen könnte. Ausgenommen davon sind

- Kinder (bis und mit Primarstufe) aus dem Ortsteil Schalunen der Gemeinde Bätterkinden;
- Schülerinnen und Schüler, die weniger als ein Schuljahr die Schule untere Emme besuchen würden;
- Schülerinnen und Schüler, die Angebote für besonders Begabte gemäss Anhang II zum Regionalen Schulabkommen (RSA 2009) oder kantonale Gymnasien besuchen, wenn sie die Aufnahmebedingungen erfüllen.

Unterrichtsfreie Schulhalbtage im Schuljahr 2012/13

Im Schuljahr 2012/2013 werden folgende sieben Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt:

07. November 2012	Standort Wiler für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
21. November 2012	Standort Bätterkinden für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
28. November 2012	Standort Utzenstorf für Hospitation; 1 Schulhalbtage;
10. Mai 2013	2 Schulhalbtage für Auffahrtsbrücke;
21. Mai 2013	2 Schulhalbtage für Kollegiumstag;
29. Mai 2013	1 Schulhalbtage für LEBE-Tag;
05. Juli 2013	1 Schulhalbtage für Schulschluss am Mittag.

Pro Schuljahr können bis zu zehn Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

Betreuungseinheiten Tagesschulangebote

Schuljahr 2012/13

Die Tagesschulangebote umfassen im Schuljahr 2012/13 folgende Betreuungseinheiten:

Montag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf
Dienstag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf
Donnerstag	«Mittagsbetreuung mit Verpflegung» von 12.00 – 13.30 Uhr in Bätterkinden und Utzenstorf «Nachmittagsbetreuung 2» von 15.00 – 17.00 Uhr in Utzenstorf

In diesem Schuljahr sind für die «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» am Montag acht, am Dienstag 19 und am Donnerstag 24 Kinder angemeldet, für die «Nachmittagsbetreuung 2» sind es am Dienstag deren sechs und am Donnerstag acht. Damit besteht nur für die Mittagsbetreuung vom Dienstag und Donnerstag eine genügende Nachfrage von mindestens zehn Kindern. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden jedoch im Schuljahr 2012/13 auch die «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» am Montag und die «Nachmittagsbetreuung 2» am Dienstag und Donnerstag durchgeführt. Ein Nachkredit ist nicht erforderlich.

Nachkredit für die Schülertransporte

Der Gast AG Utzenstorf wird zum Preis von CHF 2 343.60 pro Schulwoche der Auftrag für die Schülertransporte im Schuljahr 2012/2013 erteilt und ein Nachkredit von CHF 3 200.00 bewilligt.

Im laufenden Schuljahr sind insgesamt 24 Kinder transportberechtigt. Für diese Kinder muss ein Schülertransport zu den Schulstandorten in Bätterkinden, Kräiligen, Utzenstorf und Wiler gewährleistet werden.

Grobkonzept für die Schulbibliothek

Allgemein

Die Schule untere Emme bietet ihren Schüler/-innen an den Standorten Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler kostenlos benutzbare Schulbibliotheken an. Sie sind wöchentlich während mindestens zwei Stunden ausserhalb der Unterrichtszeiten geöffnet (Schulferien davon ausgenommen).

Die Schule untere Emme betreibt an den Standorten Utzenstorf und Wiler selbständig Schulbibliotheken und führt einen Medienbestand nach schweizerischem Bibliothekstandard.

Die Gemeindebibliothek Bätterkinden betreibt die Schulbibliothek in Bätterkinden. Die Schule untere Emme stellt lediglich die Nutzung während des Unterrichts sicher und leistet zur Gewährleistung des schweizerischen Bibliothekstandards jährlich einen finanziellen Beitrag. Alle Medien bleiben im Besitz der Gemeindebibliothek Bätterkinden.

Die Administration der Schulbibliotheken erfolgt durch die Schule untere Emme.

Medienbestand

In den Schulbibliotheken stehen pro Schüler/-in 10 Bücher/Nonbooks bereit.

Die Schulbibliotheken an den Standorten Bätterkinden (365 Schüler/-innen, 4230 Medien) und Wiler (85 Schüler/-innen, 1 520 Medien) erfüllen den schweizerischen Bibliothekstandard. Damit auch die Schulbibliothek am Standort Utzenstorf (456 Schüler/-innen, 1 725 Medien) diesem entspricht, wird der Medienbestand in den Jahren 2012/13 aufgebaut.

Die jährliche Medienerneuerung von 1/10 des Sollbestandes erfolgt in Bätterkinden und Wiler ab 2012, in Utzenstorf ab 2014.

Finanzierung

Für die Anschaffung von Büchern/Nonbooks wird mit einem Kostenaufwand von CHF 18.00 pro Medium gerechnet.

Der Medienbestand der Schulbibliothek am Standort Utzenstorf wird 2012/13 mit einem Investitionskredit von CHF 49 950.00 (2 775 Medien x CHF 18.00) und 60 Medien aus der Schulbibliothek am Standort Wiler aufgebaut.

Die Kosten für die jährliche Medienerneuerung werden jeweils im Voranschlag eingestellt. Massgebend ist die Anzahl Schüler/-innen gemäss kantonaler Bestandserhebung (Schuljahr 2011/12 gilt für 2013, Schuljahr 2012/13 für 2014 etc.). Der Betrag berechnet sich wie folgt:

Anzahl Schüler/-innen am 15. September x CHF 18.00

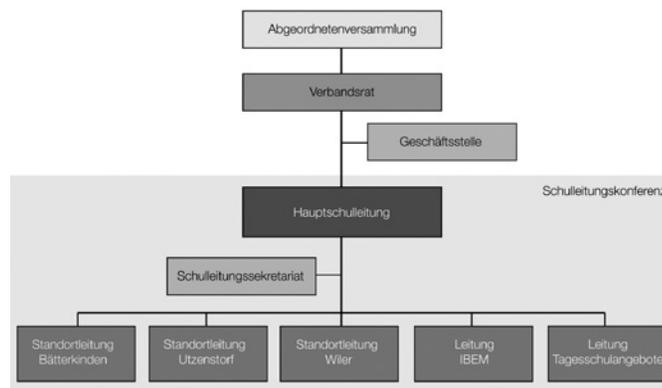
Der jährliche finanzielle Beitrag für die Medienerneuerung der Gemeindebibliothek Bätterkinden berechnet sich wie folgt (ist im Betrag gemäss Ziffer 10 enthalten):

Anzahl Schüler/-innen am Standort Bätterkinden am 15. September x CHF 18.00

Die administrativen Arbeiten für die Schulbibliotheken werden über den Schuladministrationspool entschädigt.

Einführung Hauptschulleitung

Auf das neue Schuljahr hin trat in der Schule untere Emme die neue Aufbauorganisation in Kraft.



Organigramm der Schule untere Emme.

Die Schulleitung ist personell wie folgt besetzt:

- Hauptschulleitung und Standortleitung Utzenstorf
Andreas Hachen, Utzenstorf, Beschäftigungsgrad 100 %;
- Standortleitung Bätterkinden
Urs Bill, Kräiligen, Beschäftigungsgrad 100 %;
- Standortleitung Utzenstorf und Wiler
Anna-Katharina Schwab, Utzenstorf, Beschäftigungsgrad 80 %;
- Leitung IBEM (Integration und besondere Massnahmen)
Robert Müller, Bätterkinden, Beschäftigungsgrad 20 %;
- Leitung Tagesschulangebote
Verena Heuer, Bern, Anstellung im Stundenlohn. ☘

Landschulwoche der 5. Klassen in Segnas

Text: Rolf Schwab

Bilder: Sabine Wüthrich

25. bis 29. Juni 2012

Am Montag begann die Landschulwoche. Wir fuhren ca. zwei Stunden im Gast-Car nach Morschach. Dort gingen wir im Swiss Holiday Park baden. Dort konnte man rutschen, baden und leider auch anstehen. Anschliessend gingen wir wieder in den Car. Um 14.00 Uhr kamen wir in Segnas an. Leider konnte der Car nicht bis zum Haus hinauffahren und blieb stecken. Also mussten wir unser Gepäck aus dem Car nehmen und den Rest zu Fuss gehen. Danach packten wir alles aus und stiegen wieder in den Car ein. Er brachte uns nach Sedrun. Anschliessend wanderten wir zurück zum Lagerhaus. Zum Abendessen gab es Chicken Nuggets mit Country Fries. Auf dem Abendprogramm stand Lotto, um 22.30 Uhr war Nachtruhe.

(Luc Schwab, Nicola Bergmann und Daniel Oberli)



Es gewinnen doch immer die Gleichen beim Lotto spielen.

Am zweiten Tag machten wir die Tageswanderung. Man konnte auswählen, ob man die grosse oder die normale Wanderung machen wollte. Eine Gruppe wanderte auf den Berg, die andere Gruppe fuhr mit der Gondelbahn hinauf. Anschliessend wanderten wir. Leider war es nicht schönes Wetter. Deshalb gingen wir, alle ganz durchnässt, schon früher wieder mit der Gondelbahn hinunter. Danach spazierten wir gemütlich zum Haus zurück. Später arbeiteten wir an unseren Landschulwochentagebüchern, danach hatten wir Freizeit. Nachdem gab es Hamburger und anschliessend noch Disco! (Lena Bracher, Eva Aebi und Endrit Aliji)



Wandern kann man gut auch in der Kälte...

Am Mittwoch gegen 9.00 Uhr wanderten wir alle zusammen Richtung Campingplatz Disentis. Dort teilten wir uns in zwei Gruppen auf, denn die einen gingen an den Rhein Gold waschen und die andere Gruppe fuhr mit dem Postauto zum Kletterpark. Zum Goldwaschen bekamen wir Gummistiefel, Pfannen, Reagenzglaschen und Schaufeln. Nach einer kurzen Einführung ging es los. Zwar haben schlussendlich alle ein wenig Gold gefunden, reich wurden wir aber nicht! Fürs Klettern brauchten wir Helme und «Gstättli». Zu Beginn wurden wir auf die Regeln hingewiesen, danach musste jeder und jede den Übungsparcours bestreiten. Anschliessend konnte es losgehen!

(Andrea Walther, Chiara Lupo, Michel Bütikofer und Lucas Hofstetter)



Der grosse Goldfund blieb leider aus.

Heute teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen machten eine Schnitzeljagd in Sedrun, bei der wir Ballone folgen mussten, die uns zur Schokolade führten. Die anderen machten eine coole Führung in der Käserei. Dort durften wir Frischkäse machen. Wir konnten ihn mit Kräutern, Chili oder Bergblumenblüten würzen. Nachdem wir unseren Käse gemacht hatten, zeigte uns der Käser Peter die Käseräume. Es roch dort sehr streng! Danach erklärte er uns die Maschine, die den Käse im Salzbad badet. Nach der Tour nahmen wir unseren Käse aus der Form heraus und wickelten ihn in Frischhaltefolie ein. Den Käse gaben wir Frau Schwab und

Frau Blessing. Zum Zmittag trafen sich alle am Rhein. Wir (also die Jungs) bauten eine riesige Staumauer, sie war etwa ein Meter hoch. Die Strasse nebenan wurde geradewegs überflutet. Zum Essen machten wir uns Steckenbrot-Hot-Dog. Danach besuchten einige noch das Gotthard Infocenter. Nachdem gingen wir zurück zum Bahnhof und zurück nach Segnas. Im Haus gabs dann noch Raclette und Disco. (Tamara Jordi, Stephanie Sollberger, Samuel Huldi und Mika Strahm)



Entstehung einer selbstgebauten Rutschbahn.

An diesem Morgen packten wir alle unsere Sachen, als wir fertig waren mit Putzen, schleppten wir unser Gepäck zum Car und fuhren Richtung Seelisberg. Als der Car hielt, sahen wir aus dem Fenster und erblickten den Seelisbergsee! Unten beim See angekommen, sahen wir das Informationsschild. Als wir die hohe Wassertemperatur sahen, nämlich 21°C, jubelten wir! Sofort zogen wir unsere Badesachen an und sprangen in den See. Das Wasser war wie zu erwarten warm. Wir bekamen plötzlich alle Lust auf eine kühle Glace. Da kam gerade Herr Käser und verkündete: «Ihr dürft euch alle eine Glace am Kiosk holen.» Das nennen wir Timing. Als wir unser Eis aufgegessen hatten, gingen wir wieder baden. Leider mussten wir eine Stunde später schon wieder los. Wir spazierte hoch zum Car und fuhren mit dem Car an den Ausgangspunkt unserer kurzen Wanderung zur «Rütliwiese». Wir wanderten 30 Minuten den Berg hinunter bis zur Schiffhaltestelle. Wir mussten gar nicht lange warten, da war das Schiff schon angekommen und wir konnten einsteigen. Die Schifffahrt war cool! Als das Schiff hielt, stiegen wir aus. Da keiner von uns mehr hoch wandern mochte, waren wir alle froh, dass wir mit der Standseilbahn zum Car zurück fuhren. Wir waren alle traurig, dass wir schon nach Hause mussten. Trotzdem danken wir den Leitern für die tolle Woche! (Jana Hess, Jessica Beutler, Sarah Kunz und Simone Flückiger) 🍷

Schulschluss und Verabschiedungen

Text und Bilder: Anna-Katharina Schwab

Das diesjährige Examen stand ganz im Zeichen von Verabschiedungen. Nebst den Neuntklässlerinnen und Neuntklässler, den Achtklässlerinnen und Achtklässler, die ins Gymnasium wechseln, nahmen wir auch Abschied von einigen Lehrpersonen.

Trix Messerli verlässt uns nach 36 Jahren Schuldienst und geht in Pension. Sie bot mit ihrer Klasse zum Abschied noch einmal eine ihrer vielen Shows. Da hat keiner etwas gemerkt von Alter, Müdigkeit oder «immer das Gleiche». Die Lebensfreude, die Motivation, die Ideen und der Witz von Trix Messerli werden uns allen fehlen. Wir wünschen aber Trix, dass sie all diese guten Seiten weiterhin gebrauchen und geniessen kann bei all den Plänen, die sie noch hat.



Trix Messerli geniesst ihre verdiente Laudatio.

Roger Strub verlässt uns nach zehn Jahren und wechselt in eine Kommunikationsfirma. Er hat unsere Schule geprägt mit vielen spannenden Projekten. Das bekannteste war sicher par@t, als die Neuntklässler/-innen eine Firma gründeten, und das letzte Schuljahr unter dem Zeichen der Arbeitswelt stand. Wir wünschen ihm in seiner «neuen» Arbeit alles Gute und hoffen natürlich, ab und zu ein neues Buch von ihm zu lesen.



Roger Strub.

Daniel Friedli verlässt unsere Schule nach elf Jahren und wechselt an die Gewerbeschule in Baden. Beim Examen durften wir noch einmal seine grosse Begabung geniessen. Über all die Jahre hat er stets die Examensfeier mit seiner Band umrahmt und setzte sich dann gerade selber hinter das Schlagzeug. Wir wünschen ihm an seiner neuen Stelle viel Freude.



Dänu Friedli noch einmal ganz in seinem Element.

Patrizia Luvisutti verlässt unsere Schule nach sieben Jahren und geht als IF-Lehrperson nach Derendingen. Ihre fröhliche, motivierte Art hat viele stets zum Mithelfen und Mitziehen gebracht. Wir wünschen Patrizia Luvisutti alles Gute an ihrer neuen Stelle.

Sarah Gfeller verlässt unsere Schule nach zwei Jahren und macht in Spanien einen Sprachaufenthalt. Wir wünschen ihr alles Gute. ☺

Erster Tag im Kindergarten 4

Text und Bild: Anna-Katharina Schwab

Am 13. August starteten viele Kinder im Kindergarten. Für Einige war es besonders spannend, sie durften nämlich in einem neuen Kindergarten starten. Der Kindergarten 4 befindet sich im Gotthelfschulhaus.



Erstes Kennenlernen im neuen Kindergarten.

Ferienplan

Text: Schule untere Emme

Schuljahr 2012/2013

Herbst	22. September 2012	–	14. Oktober 2012
Winter	22. Dezember 2012	–	06. Januar 2013
Sportwoche	09. Februar 2013	–	17. Februar 2013
Frühling	29. März 2013	–	21. April 2013
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	06. April 2013	–	21. April 2013
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	09. Mai 2013	–	12. Mai 2013
Sommer	06. Juli 2013	–	11. August 2013

Schuljahr 2013/2014

Herbst	21. September 2013	–	13. Oktober 2013
Winter	21. Dezember 2013	–	05. Januar 2014
Sportwoche	08. Februar 2014	–	16. Februar 2014
Frühling	29. März 2014	–	21. April 2014
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	05. April 2014	–	21. April 2014
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	29. Mai 2014	–	01. Juni 2014
Sommer	05. Juli 2014	–	10. August 2014

Schuljahr 2014/2015

Herbst	20. September 2014	–	12. Oktober 2014
Winter	20. Dezember 2014	–	04. Januar 2015
Sportwoche	07. Februar 2015	–	15. Februar 2015
Frühling	28. März 2015	–	19. April 2015
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	03. April 2015	–	19. April 2015
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	14. Mai 2015	–	17. Mai 2015
Sommer	04. Juli 2015	–	09. August 2015



Mösli-Fest

Zentrum Mösli – Utzenstorf
Samstag, 1. September 2012
10.00 bis 16.00 Uhr

**Kliby
und
Caroline**
NEUER LACH-HIT!



«Musik & Humor»

- | | |
|-------------------|--|
| ab 10.00 Uhr | Verkauf handwerklicher Arbeiten der Bewohnenden |
| ab 10.00 Uhr | Verkauf von Brot und Backwaren |
| ab 11.00 Uhr | Mittagessen: Schweinsbraten und Kartoffelsalat, Pommes frites, Grilladen, Salat-Buffer |
| ab 11.30 Uhr | Unterhaltung mit der Musikformation Ländler Panache |
| 13.30 + 14.45 Uhr | Lachen mit Kliby & Caroline |
| ab 10.00 Uhr | Spitex AemmePlus: gratis Blutdruck messen am Stand |

Musik: Ländler Panache



(bei jeder Witterung – Festzelt)

Fünf Fragen an... Jürg Luder

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Seit 2011 ist Jürg Luder im Gemeinderat für das Ressort Sicherheit verantwortlich.

Schon im Alter von vierzehn Jahren war für Jürg Luder klar, dass er einmal Zimmermann wird, den Betrieb des Grossvaters übernimmt und bei den Train die Offizierschule besucht. Er sieht sich durch und durch als Utzenstorfer und für ihn war schon lange klar, dass er sich einmal in einem öffentlichen Amt einsetzen wird. Der Einstieg in die Kommunalpolitik hätte für Jürg Luder durchaus in einer Kommission erfolgen können und nicht direkt mit der Einsitznahme in der Exekutive.

Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?

Es ist für mich sehr interessant, vertieft in die Gemeindepolitik zu sehen. Es gefällt mir sehr, Neues zu lernen. Auch fühle ich mich persönlich verpflichtet, Utzenstorf mit meinem Engagement etwas zurück zu geben.

Ihnen gelingt es, das Privat- und Berufsleben sowie die Funktion als Gemeinderat unter einen Hut zu bringen. Hat Ihr Tag 30 Stunden?

Ich versuche, das Ganze gut zu organisieren. Vor zwei Jahren habe ich meine Prioritäten neu gesetzt, meine Familie nimmt mich mehr in Anspruch als vorher. Da ich immer vor Ort und Selbständigerwerbend bin, profitiere ich von kurzen Wegen und einer hohen zeitlichen Flexibilität. Ohne die grosse Unterstützung meiner Schwiegermutter und meines Geschäftspartners wäre dies jedoch nicht möglich.

Was ist Ihr persönliches Ziel für die Legislatur 2011 – 2014?

In meinem Ressort habe ich mir keine speziellen Ziele gesetzt. Es ist mir aber wichtig, für das Feuerwehrmagazin eine gute Lösung zu finden.

Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf im Jahr 2030 beschreiben?

Die Baulücken werden geschlossen und die Industriezone ausgeschöpft sein. Utzenstorf wird über rund 5000 Einwohner/-innen verfügen, die Anzahl Arbeitsplätze wird leicht angestiegen sein.

Worüber haben Sie letztmals herzlich gelacht?

Ich versuche, mich nicht allzu ernst zu nehmen und lache auch gerne über mich selbst.

Zur Person

Jürg Luder, 46, lebt seit Geburt in Utzenstorf, ist verheiratet und hat eine Tochter. Als Zimmermann führt er in Utzenstorf zusammen mit einem Geschäftspartner eine Zimmerei/Schreinerei. Grundsätzlich verbringt er seine Freizeit gerne im Grünen – sei dies beim Campieren im Jura oder bei Spaziergängen in freier Natur. Jürg Luder ist Mitglied der SVP Utzenstorf.



Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Daniel Kuhn

Kein Tag wie der andere

Seit sechs Jahren kümmert sich der Tierarzt Dr. Daniel Kuhn von der Tierarztpraxis Melusina zusammen mit den Tiermedizinischen Praxisassistentinnen Ursula Krieg und Stefanie Salzmann Tag und Nacht um seine Kleintier- und Pferdepatienten aus Utzenstorf und der Umgebung. Ein normaler Arbeitstag, sofern es diesen überhaupt gibt.

Dienstagmorgen, 7.00 Uhr: Im Nachbardorf liegt eine angefahrene Katze auf der Strasse – die Finderin ruft auf die Notfallnummer an und bringt das schwer verletzte Tier in die Praxis. Nach einem ersten Untersuchen durch Dr. Daniel Kuhn, der gravierende Verletzungen zutage bringt, sucht Ursula Krieg die Katze mit einem speziellen Lesegerät nach einem Mikrochip ab. Bingo: Die Katze hat einen Chip und heisst «Pablo». So kann Ursula Krieg mit der Besitzerin Kontakt aufnehmen und das weitere Vorgehen besprechen.

Nachdem «Pablo» fürs Erste versorgt ist, geht es auf Aussenpraxis zu einem Pferd. «Cuter» muss ein abgebrochener Schneidezahn gezogen werden. Da der Zahn längs und quer gebrochen ist, gestaltet sich die Extraktion mühsam. Doch nach einer Stunde ist auch der letzte Wurzelrest entfernt – und «Cuter» wird in wenigen Tagen wieder das Gras auf der Weide geniessen können.



Dem Pferd «Cuter» muss ein Zahn gezogen werden.

Der nächste Patient ist der Greyhound «Ashley», der seit dem Rennen vom Wochenende hinkt. Sein geschwollenes Handgelenk muss geröntgt werden. Glücklicherweise ist nichts gebrochen, nur verstaucht. «Ashley» bekommt Schmerzmittel – und damit er das Bein auch wirklich schont, muss er in der nächsten Zeit an der Leine gehen.

Am Nachmittag ist ausgerechnet die Praxishündin «Canelle» die erste Patientin. Sie ist auf dem Mittagsspaziergang in ein im Gras verstecktes Eisen hineingerannt. Der Unterschenkel ist auf einer Länge von 7 cm aufgeschlitzt. «Canelle» muss jetzt sofort operiert werden. Eine Stunde später ist es geschafft: Die Wunde ist gespült, vernäht und unter einem

dicken Verband verschwunden. Schon erwacht «Canelle» aus der Narkose, schaut aber noch etwas benommen drein.



Praxishündin «Canelle» erwacht soeben aus der Narkose.

Der junge Rhodesien Ridgeback «Frank» ist der Nächste. Er freut sich jedes Mal, wenn er in die Praxis kommen darf. Der gründliche Untersuchen vor der Impfung läuft ganz spielerisch ab. «Frank» erhält während der Spritze so viele Leckerlis, dass er völlig abgelenkt ist und vom Stich gar nichts merkt.

Und bereits kommt wieder ein Notfall! Der Bericht am Telefon: Das Mini-Shetland Pony «Blacky» liegt auf einem Feldweg und kann nicht mehr aufstehen! Er ist auf einer Kutschenausfahrt mit dem Hinterbein in eine Wasserrinne geraten und ist dort eingeklemmt! Daniel Kuhn eilt sofort mit dem Praxisauto zum Unfallort. «Blacky» liegt immer noch am Boden. Die Kutsche ist bereits abgehängt worden, zwei Feuerwehrmänner mit Werkzeug sind auch soeben eingetroffen.

Glücklicherweise liegt «Blacky» im Moment ruhig da. Sobald sich aber jemand an der Wasserrinne zu schaffen macht, versucht er aufzustehen. Dabei könnte er sich das Bein brechen! Daniel Kuhn entscheidet, das Pony sofort zu narkotisieren. Nach kurzer Zeit schläft «Blacky» ein. Die Feuerwehrmänner können das Bein jetzt gefahrlos befreien. Nach etwa 15 Minuten erwacht «Blacky» wieder und steht schon kurz darauf auf seinen vier heilen Beinen. Zwar ist er momentan noch etwas wackelig, aber in zwei Stunden wird er wieder ganz munter sein.

Das war eine Auswahl einiger Fälle aus dem spannenden Alltag einer Tierarztpraxis: Am Morgen weiss man nie, was der Tag bringt und in fünf Minuten kann alles ganz anders sein...

Kontakt

Tierarztpraxis Melusina
Dr. med. vet. Daniel Kuhn
Bahnhofstr. 37
3427 Utzenstorf
T 032 666 20 20



Infos

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Mütter- und Väterberatung 2012

Jeweils dienstags von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Für die Beratung ist eine Voranmeldung nötig.

September 11.

Oktober 09.

November 13.

Dezember 11.

Jeweils mittwochs von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Für die Beratung ist keine Voranmeldung nötig.

September 26.

Oktober 24.

November 28.

Einstieg in die Babymassage

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor der Durchführung. Bitte bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können.

Jeweils von 11.30 – 13.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Burgdorf.

Oktober 06.

November 03.

Dezember 01.

Jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf.

September 27.

Oktober 25.

November 22.

Dezember 27.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Beratungskreis Emmental

Mütterberaterinnen

Montag bis Freitag 08.00 – 11.00 Uhr

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Reformierte Kirchgemeinde

Text und Bilder: Fredi Steiner

Meditation der reformierten Kirche Utzenstorf

«Da, wo der Mensch – losgelöst von sich versunken ist in das, was da ist, da ist ein Wissen aller Wahrheit, denn seiner selbst entsunken steht er in der Wahrheit selbst.» von Heinrich Seuse.

Sich selber kennen lernen, sich selber begegnen, das eigene Umfeld wirklich wahrnehmen, sich unvoreingenommen auf die Gegenwart einlassen. Ist das möglich in der hektischen Zeit, wo wir dauernd mit Informationen und deren Verarbeitung überfordert werden? Der Weg der Stille bietet uns die Möglichkeit, von den unzähligen Impulsen abzulassen, Ruhe und Distanz zum Alltag und zum eigenen «Wollen und Müssen» zu finden.



Der Meditationsort im Kirchenchor ist auch als Kraftort bekannt.

Schon seit mehreren Jahren findet jeden zweiten Mittwoch eine Meditation ab 18.45 bis 19.45 Uhr in der reformierten Kirche in Utzenstorf statt. Das Leitungsteam hat über Jahre Erfahrungen in der Meditationspraxis gesammelt:

- Ruth Schöni, Utzenstorf, Exerzitien-Leiterin;
- Fredi Steiner, Utzenstorf, Kontemplationslehrer Via Integralis;
- Reto Beutler, Utzenstorf, reformierter Pfarrer.

Beim Meditationsangebot in der Kirchgemeinde bleibt die religiöse Ausrichtung offen, es geht vorab um die Schulung des eigenen Geistes mit einer offenen Grundhaltung für den Alltag.

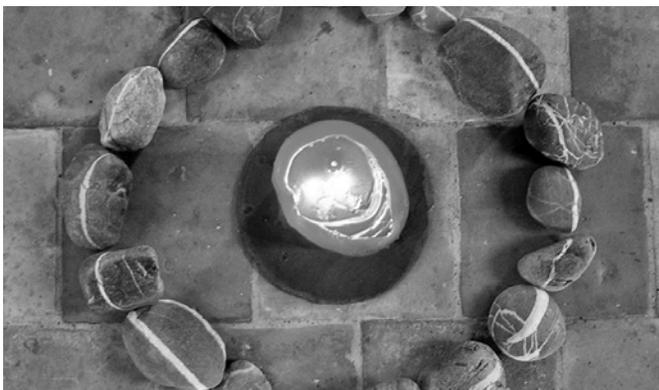
Einführung

Am ersten Meditationsabend, 17. Oktober 2012, erfolgt ab 18.45 Uhr eine Einführung für alle Interessierte mit einem Gast: Pfarrer Bernhard Neuenschwander Dr. theol., Wabern. Nach langjähriger Praxis und Ritualarbeit in der Schweiz, in Japan und Lateinamerika, liegt das Herzstück der beruflichen Tätigkeit von Bernhard Neuenschwander in der Meditation.

An einem speziellen Abend am 22. November 2012, 19.30 Uhr, wird Bernhard Neuenschwander einen Vortrag halten mit Diskussion zum Thema: «Den Glauben üben...? Christliche und östliche Meditationspraxis im Gespräch.» Dieser Anlass findet ausnahmsweise im Kirchgemeindehaus statt.

Der Besuch des einen oder anderen Anlasses ist nicht von einer Teilnahme an weiteren Meditationsabenden abhängig, man kann sich unverbindlich informieren. Die Saison dauert vom 17. Oktober 2012 bis am 15. Mai 2013. Material, wie Sitzunterlagen, Meditationsbänklein und -kissen, sind vorhanden. Die Kirche ist beheizt, warme und bequeme Kleider sind zu empfehlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, das Leiterteam gibt bei Fragen gerne Auskunft.

Alle Anlässe sind gratis, die Daten werden jeweils im Anzeiger unter der Kirchgemeinde publiziert.



Steinkreis in der Kirche Utzenstorf.

Kontakt

Ruth Schöni
032 685 48 42

Fredi Steiner
078 830 14 44

Reto Beutler
032 665 41 02



Sommerlager 2012

Text und Bilder: Rolf Schwab

Eine Rekordzahl von 97 Kindern aus Utzenstorf, Wiler und Ziebach warteten am Montag am Bahnhof in Utzenstorf, um mit den 15 Leitern ins Sommerlager nach Churwalden im Kanton Graubünden zu fahren.

Das freiwillige Lager der 3. bis 5. Klasse ist sehr beliebt und hat sich in die Ferienplanung vieler Familien eingebunden. Finanziell wird die Ferienwoche durch die Kirchgemeinde Utzenstorf, die Gemeinden Utzenstorf und Wiler unterstützt. Auch dieses Jahr wurden wir im Pradotel in Churwalden nicht enttäuscht. Freundlichkeit und Service der Bündner fiel uns besonders auf. Dank gutem Wetter konnte alles nach Plan durchgeführt werden. Wir erlebten mit den Kindern eine tolle Woche mit vielen Erlebnissen, die uns bleiben werden. Die Stimmung war super und es fiel uns recht schwer, am Samstag vom Bündnerland wieder Abschied zu nehmen. Doch zum Glück wird es ja auch nächstes Jahr ein Sommerlager geben! Einige Leckerbissen aus unserem Wochenprogramm.



Begrüssungsinfos.

Montag

Nach einer Zugfahrt nach Chur erreichten wir nach einer kurzen Seilbahnfahrt Brambrüesch. Wir genossen die Aussicht auf die Stadt Chur und wanderten dann Richtung Pradaschier zur längsten Rodelbahn Europas. Drei Kilometer lang, 31 Kurven und 480 Höhenmeter liessen den Puls bei einigen Kindern (auch Leitern) höher schlagen! Die Rodelbahn war ein erster Höhepunkt des Lagers. Gut unten in Churwalden angekommen, waren es nur noch einige Minuten bis zum Pradotel. Mit Einräumen, einem feinen Nachtessen und Spiel und Sport wurde der Tag abgeschlossen.



Abenteuerliche Fahrt direkt zum Pradotel.

Dienstag

Als ich um sechs Uhr aus dem Fenster schaute, regnete es in Strömen. Doch kaum war unser «Morgenfit» vorbei, setzte sich die Sonne voll durch. So ging es gut gelaunt mit der Sesselbahn auf die Alp Stätz und über blühende Matten zu Fuss Richtung Heidsee auf der Lenzerheide. Viele gönnten sich im Heidsee ein Bad und wurden nachher mit verschiedenen Würsten vom Grill verwöhnt. Ein strahlender Tag endete mit «DJ Mätthu», der die Disco so richtig anheizte!



Ohne Morgenfit geht gar nichts!



Es blieben keine Würste übrig.

Mittwoch

An diesem Morgen wurden «Workshops» durchgeführt. Schiffe bauen, Stofftiere nähen, Filzen, Slaken und Traumfänger, waren nur einige Angebote. Ein Renner bei den Knaben waren die Luftwasserraketen mit Petflaschen und einer Pumpe. Am Nachmittag war die Hausolympiade mit vielen lustigen Spielen angesagt. Mit der Disco oder einem Lotto wurde dieser Tag abgerundet.



Workshop Luftwasserrakete mit Hagi und Mätthu.

Donnerstag

Unser Tagesausflug führte uns in diesem Jahr nach Arosa hinauf. Schon kurz nach der Ankunft nahmen wir den Obersee in unsere Hand und führten mit sämtlichen Pedalos und vier Ruderbooten auf dem See unsere Runden.



Schiffsverkehr in Arosa.

Nach einer guten Stunde erreichten wir den «Prätschsee», wo wir bei strahlendem Sonnenschein unser Mittagessen einnahmen. Ein paar unverwüsthliche Kinder getrauten sich auch auf 2 000 Meter über Meer in den See. Später wanderten wir Richtung Mittelstation der Weisshornbahn und liessen es uns nicht nehmen, noch einen Abstecher auf das Weisshorn zu machen. Ein bisschen Müde beendeten wir den Tag mit dem Film «Charlie und Louise» nach dem Roman von Erich Kästner.



Emmentaler Filmtage 12

Kurzfilm zum Eintauchen

Rüttihubelbad Walkringen

12. Oktober 20:00 Eröffnungsfilm

13. Oktober 14:00 - 24:00

14. Oktober 10:00 - 19:00

www.emmentaler-filmtage.ch





















Freitag

Der Freitag war richtig zum «Chillen» da. Nach dem Morgenessen fuhren wir mit dem Bus ins Sportzentrum Lenzerheide. Dieses Zentrum mit Rutschbahn, Schwimmbecken, Sprungbecken, Kinderbecken und einem grossen Wellnessbereich draussen (Wassertemperatur 33 Grad) kam bei den Kindern super an! Noch einmal wurde am Abend die Disco angeheizt und so eine tolle Woche abgeschlossen. So fuhren wir mit vielen, tollen Eindrücken wieder nach Hause und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Dank gilt nach dieser Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, der auch ins Bündnerland perfekt klappte, den Gemeinden Utzenstorf und Wiler und der Kirchgemeinde für die finanzielle Unterstützung.



Das legendäre Gruppenfoto darf nicht fehlen. Diesmal mit 115 Personen!



Kunstwerke im Kapplazimmer.

Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin
Bild: Guido Kreiner

Diesen Herbst gibt es gute Gründe, das Schloss Landshut zu besuchen. Zum einen ist es der prächtige Schlosspark, wo die Bäume bald in leuchtenden Farben aufblühen. Zum anderen sind es die Veranstaltungen, die Wissensbegierige, Film- und Reisefans und Freunde von «tierisch guter» Literatur ansprechen wollen.

Mutige Frauen in Neuseeland und Afrika an den Open Air Filmsoiréen

Ein Fenster in ferne und exotische Länder öffnet sich an den beiden Filmsoiréen am 7. und 8. September. Der Schlosshof von Landshut wird zum Open-Air Kino. Auf Grossleinwand werden die Filme «Whale Rider» und «Out of Africa» gezeigt. Beide Filme erzählen von starken und mutigen Frauen. Das junge Maorimädchen im heutigen Neuseeland wie auch die gestandene Europäerin im kolonialen Afrika kämpfen für ihre Überzeugung, finden ihre Bestimmung und beginnen ihr neues Leben.

Der kurze Vorfilm, der auch in der Afrika-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Bern zu sehen ist, erzählt das Abenteuer der jungen Vivienne von Wattenwyl, die auf der Grosswildjagd in Ostafrika ihren Vater verlor und daraufhin die Leitung der Expedition übernahm. In der zauberhaften Atmosphäre des abendlichen Schlosshofes und auf Grossleinwand projiziert werden diese sehenswerten Filme zu einem besonderen Genuss!

Filmsoiréen

Ab 19.30 Uhr Filmbar, um 20.30 Uhr Filmstart. Projektion auf Grossleinwand im Schlosshof. Eintritt CHF 7.00/6.00/1.00.

«Whale Rider» von Niki Caro

7. September 2012, 20.30 Uhr

Das Maorimädchen «Pai» will ihrem Grossvater beweisen, dass sie das Zeug zum Familienoberhaupt hat und lehnt sich mutig gegen die starren Traditionen auf.

Packender Film aus Neuseeland, 2002, deutsch, ab 6 Jahren.

«Out of Africa» von Sydney Pollack

8. September, 20.30 Uhr

Filmepos um eine Frau, die in Ostafrika eine neue Heimat findet und um ihre grosse Liebe kämpft. Mit den Filmikonen Meryl Streep und Robert Redford. USA 1985, deutsch, ab 12 Jahren.

Vorfilm: Die junge Vivienne von Wattenwyl auf Grosswildjagd in Afrika.

Jagen in der Steinzeit – Spannende Abendführung

Die letzte Abendführung in diesem Jahr vermittelt vergessenes Wissen über uralte Methoden der Jagd. Lange bevor die Feuerwaffen erfunden wurden hatte der Mensch ein ganzes Arsenal von Methoden entwickelt, um wild lebende Tiere einzufangen. Dies war bei grossen Tieren, wie dem Bär, dem Pferd oder dem Wisent, nicht ganz ungefährlich. Hier musste der Jäger auf Distanz bleiben, um nicht selber verletzt zu werden.

Der Experimental-Archäologe Kurt Mischler gibt einen spannenden Einblick in den Einfallsreichtum des vorzeitlichen Menschen beim Erfinden von Jagdgeräten und demonstriert deren Herstellung und Anwendung.

Jagdmethoden der Steinzeit

Abendführung, 26. September, 18.30 Uhr

Vor der Erfindung der Schusswaffe jagte der Mensch mit Pfeilbogen, Speer, Wurfstock oder Bumerang. Ein spannender Einblick in das Jagen der Vorzeit mit Demonstration der Jagdgeräte und -waffen. Mit Kurt Mischler, Experimentalarchäologe, Brügg/Biel. Freier Eintritt. Teilnehmerzahl begrenzt. Treffpunkt: Schlosshof. Diese Abendführung findet am Mittwoch statt. Das Schlosscafé öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der Abendführung.

«Ein Wiesel sass auf einem Kiesel...» – Lesung zum Saisonschluss

Am letzten Sonntagnachmittag der Saison tauchen wir noch einmal ein in die verborgene Welt von Wiesel, Maus und anderen kleinen, flinken Tierchen. Wie haben sie Dichter inspiriert, wo kommen sie als Hauptpersonen vor? Wie im richtigen Leben sind sie auch in der Literatur nicht leicht zu erwischen. Anna Hofer und Marianne Blankenhorn, die jetzige und die ehemalige Bibliothekarin der Schweizerischen Jagdbibliothek, haben sich auf die Suche gemacht und lesen ihre Trouvaillen an einer gemütlichen Stubete im Festsaal des Schlosses vor.

Nach unserer Lesung ist das Schloss während des Winterhalbjahres geschlossen. Am Muttertag, 12. Mai 2013, beginnt die neue Saison mit spannenden Veranstaltungen und Abendführungen zu interessanten Themen aus der Geschichte des Schlosses und über Wildtiere, Jagd und Natur.

«Ein Wiesel sass auf einem Kiesel...»

Lesung zum Saisonschluss, 14. Oktober, 14.30 Uhr
Poetisches und Prosaisches von Wiesel, Hermelin und anderen flinken Tierchen. Mit Anna Hofer und Marianne Blankenhorn, Schweizerische Jagdbibliothek. Eintritt CHF 7.00/6.00/1.00. Festsaal. Platzzahl beschränkt. Sonderausstellung Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger im Dachstock des Schlosses.



Das Mauswiesel auf Erkundungstour.

Öffnungszeiten Schloss und Museum bis 14. Oktober 2012

Dienstag bis Samstag 14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Montags und Bettag (16. September) geschlossen
CHF 7.00 Erwachsene
CHF 6.00 Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger
CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre
Kinder bis 6 Jahre gratis
Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00

Kontakt

Schloss Landshut Schweizerische Jagdbibliothek
Auskunft und Führungen T 032 665 14 82
T 032 665 40 27 info@jagdbibliothek.ch
info@schlosslandshut.ch
www.schlosslandshut.ch

Reservation Filmsoirée und Anmeldung Lesung
T 031 350 72 88
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch



Wander- und Ausflugstipp

Text und Bilder: Emmental Tourismus

Wanderung Flüeweg in Burgdorf

Dauer	1.45 Std
Distanz	5 km
Schwierigkeitsgrad	Einfach
Startpunkt	Burgdorf
Endpunkt	Burgdorf
Zwischenstationen	Waldeggbügg – Gysnaufüe – Wynigebrügg – Alfred Dür-Weg

Der etwas abenteuerliche Flüeweg führt vom Bahnhof Burgdorf der Emme entlang über die Wynigenbrücke. Ein Zickzackweg steigt hinauf auf die erste Fluh. Dort bietet sich ein toller Ausblick auf die Burgdorfer Altstadt und das Schloss.

Weiter führt der Weg durch Wald, über schmale Wanderwege und kleine Brücken über die zweite und dritte Fluh hinab auf die vierte.



Wynigenbrücke mit Blick auf die Flüe.

Von der vierten Fluh wandert man hinab und quert über die Waldeggbrücke die Emme. Weiter geht es unten am Schloss vorbei und die wunderschöne Burgdorfer Oberstadt hinauf. Gemütliche Strassencafés und lauschige Plätzchen sind ideal, um eine kurze oder lange Pause einzulegen. Abwärts, vorbei am Museum Franz Gertsch und durch die Unterstadt verläuft der Weg dann zurück zum Burgdorfer Bahnhof.



Schützenmatt in Burgdorf.

Weitere Wanderungen finden Sie in der Broschüre «Wandern im Emmental», erhältlich im Tourist Office Emmental.

Kontakt

Tourismus Emmental
Bahnhofstrasse 44
3400 Burgdorf
T 034 402 42 52
info@emmental.ch
www.emmental.ch



Information zu den Barrierschliesszeiten bei Bahnübergängen

Text: BLS Netz AG

Für Auto-, Velofahrer oder Fussgänger, die vor dem Bahnübergang stehen, kann es zu langen Wartezeiten kommen. Gerne erläutern wir mit diesen Informationen den Einwohnerinnen und Einwohner von Utzenstorf die Funktionsweise und Rahmenbedingungen von Bahnübergängen.

Bahnübergangsanlagen müssen von der BLS gemäss den gesetzlichen Bestimmungen geplant und gebaut werden. Jede Anlage wird in einem Plangenehmigungsverfahren durch das Bundesamt für Verkehr bewilligt.

Ein Bahnübergang wird in beiden Richtungen aufgrund des Zugstandortes sowie durch Kriterien aus dem Fahrplan zeitoptimal eingeschaltet. Grundsätzlich sind die Anlagen so gebaut, dass die Signale für den Zugverkehr vor den Bahnübergängen zum spät möglichen Zeitpunkt – aber noch mit genügend Sicht- bzw. Beobachtungszeit für den Lokführer – auf Grün geschaltet werden. Das Signal vor dem Bahnübergang kann aber erst auf grün geschaltet werden, wenn die Barrieren geschlossen sind.

Befindet sich zwischen Einschaltpunkt und Bahnübergang noch ein Bahnhof oder eine Haltestelle, so muss dies für die Schliesszeit der Barriere auch berücksichtigt werden. Die Einschaltung erfolgt dann je nach Situation etwas früher oder später. Bei einer Haltestelle wird für den Zughalt eine definierte Standardzeit (ca. 30 sec) eingerechnet. Hält der Zug ausnahmsweise länger (z.B. wenn eine grössere Gruppe ein- oder aussteigt), geht dies zu Lasten der Sperrzeit der Strasse. Eine kurzfristige Berücksichtigung dieses Kriteriums ist technisch nicht machbar.

Für eine Optimierung der Sperrzeiten ist vor dem Hintergrund der vielen einzuhaltenden Gesetze, Vorschriften und Regelwerke nur sehr wenig Spielraum vorhanden. Die BLS ist als Betreiberin zahlreicher Buslinien, welche über unsere eigenen Bahnübergänge führen ebenfalls von den Sperrzeiten betroffen. Nicht zuletzt deswegen sind wir dauernd bestrebt, die Sperrzeiten der Bahnübergangsanlagen möglichst klein zu halten.

Wir danken Ihnen für das Verständnis und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Der BLS-Kundendienst ist von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 17.30 Uhr für Sie da.

Kontakt

BLS-Kundendienst
T 058 327 31 32
www.bls.ch/kundendienst



Ferienspass Bätterkinden/Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Text: Anna-Katharina Schwab

Bilder: Anna-Katharina Schwab und Matt Geri

90 Angebote standen den Kindern dieses Jahr im Ferienspassprogramm der Schule untere Emme zur Auswahl. Rund 1 400 Anmeldungen gingen ein. Wir mussten nur ganz wenigen Kindern absagen, weil in einzelnen Angeboten zu wenige Anmeldungen eingingen. Wir durften dafür aber andere Kurse doppelt bis vierfach führen. An dieser Stelle allen Anbietern ganz herzlichen Dank für ihr Engagement, das sie in ihrer Freizeit für die Kinder an den Tag legen.



Trampolinspass macht wirklich Spass.

Es hat immer Angebote, die sehr viele Kinder besuchen, wie zum Beispiel die Feuerwehr, Bowling, Trampolinspringen, Besuch auf dem Bauernhof, Demontieren von Elektrogerä-

ten, Unihockey, Tischtennis, Ballspiele und vieles mehr. Schon beim Anmelden wird da fleissig diskutiert, schliesslich ist der Ferienspass auch ein schöner Treffpunkt. Dieses Jahr hatten wir auch viele Kursangebote, bei denen kleine Gruppen mitmachen durften. Weil wir aber so viele Angebote aus-schreiben konnten, hatten sich die Anmeldungen ganz gut verteilt.



Lockern nach dem strengen Training.



Slacken in der Badi Koppigen.

Wenn jemand nächstes Jahr gerne eine Aktivität im Ferienspass anbieten möchte, kann er sich bei Annekäthi Schwab melden.

Kontakt

Anna-Katharina Schwab

T 032 665 29 03



Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident
Jürg (Jules) Weber
Hauptstrasse 20
3427 Utzenstorf
T 032 665 29 12
M 079 727 71 11
j.weber@bdp-untere-emme.ch
www.bdp-untere-emme.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf
René Stüdeli
Amselweg 2
3427 Utzenstorf
T 032 665 01 23
M 079 234 56 26
r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi
Grafenwaldweg 13
3315 Bätterkinden
M 079 226 06 31
d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf
Matthias Niklaus
Schwalbenweg 5
3427 Utzenstorf
M 079 751 77 02
5nikis@bluewin.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident
Adrian Läng
Lindenstrasse 49
3427 Utzenstorf
T 032 665 14 34
fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin
Heidi Heierli
Drosselweg 8
3427 Utzenstorf
T 032 665 14 78
heidi.roe.heierli@bluewin.ch
www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident
Thomas Sollberger
Landshutstrasse 43
3427 Utzenstorf
T Privat 032 665 14 36
T Geschäft 032 685 63 63
thomas.sollberger@bluewin.ch
www.svp-utzenstorf.ch



FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Adrian Läng und Peter Grossenbacher
Bild: Daniela Schreier

Neuer FDP Kantonalpräsident besuchte Utzenstorf

Die FDP Kreis Emmental führte am 24. Mai 2012 ihre Parteiversammlung erstmals seit längerer Zeit wieder in Utzenstorf durch. Dies gab uns Gelegenheit, den Vertretern aus dem Emmental die Gemeinde Utzenstorf näher vorzustellen. Die gute Anbindung ans Verkehrsnetz, die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sowohl im Bereich Wirtschaft wie auch im Bereich Wohnungsbau waren wichtige Punkte. Verbunden mit einer moderaten Steuerlast sind dies attraktive Rahmenbedingungen sowohl fürs Gewerbe wie fürs Wohnen, welche die Gemeinde Utzenstorf bieten kann.

Eine besondere Ehre war es für uns, den am Vortag, 23. Mai 2012, neu gewählten Kantonspräsidenten Pierre-Yves Grivel als erste Sektion des Kantons Bern begrüssen zu dürfen. Beruflich leitet Pierre-Yves Grivel die französischsprachige Sekundarschule Les Platanes in Biel. Zudem ist er Sektionspräsident der welschsprachigen FDP Biel. Seit 2007 ist er Grossrat des Kantons Bern. Er ist begeisterter Curling-Spieler und war früher unter anderem Curling-Nationaltrainer.

Pierre-Yves Grivel zeigte sich sichtlich erfreut über die aktive FDP-Sektion Utzenstorf. In seiner Rede betonte er die Wichtigkeit der Sektions-Arbeit. Nur durch den direkten Kontakt zur Bevölkerung in den Gemeinden kann eine Partei wichtige Themen rechtzeitig erkennen und aufgreifen. Die Volksnähe muss der FDP am Herzen liegen, die Partei muss wieder vermehrt aktiv auf die Bevölkerung zugehen. Als neuer Kantonalpräsident wird er diese Volksnähe fördern und die Sektionen aktiv unterstützen.



v.l.: Adrian Läng (Präsident FDP Utzenstorf) François Nottaris (Präsident FDP Kreis Emme), Pierre-Yves Grivel (Präsident FDP Kanton Bern), Silvia und Peter Grossenbacher (Vizepräsidenten FDP Utzenstorf).

Die Parteiversammlung, die vom Präsidenten Kreis Emmental, François Nottaris, geleitet wurde, befasste sich im Kernthema ebenfalls mit der Stärkung der Orts-Sektionen. Ein wichtiger Beschluss ist, dass die Sektionspräsidenten und -präsidentinnen künftig an die Vorstandssitzungen des Kreises Emme eingeladen werden. Dadurch sollen der gegenseitige Informationsfluss verbessert, Aktivitäten besser koordiniert und regionale Anliegen konsequenter vertreten werden.

Im Anschluss an die Parteiversammlung konnten wir als durchführende Sektion den Besuchern einen Apéro im Bären offerieren. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich den Firmen aus Utzenstorf und Umgebung, die uns mit einem finanziellen Beitrag die Durchführung des Anlasses in dieser Form ermöglicht haben!

Bahnhof Utzenstorf – was geschieht mit der Bahnhofsuhr?

Mit grossem Erstaunen haben zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner aus Utzenstorf und Umgebung, regelmässige Bahnnutzer und auch Passanten feststellen müssen, dass die BLS die Uhr an der Fassade des Bahnhofes Utzenstorf demontiert hat. Der Unmut darüber ist auch an unsere Ortspartei getragen worden.

Auf Nachfrage bei der BLS erhielten wir den Bescheid, dass die Uhr am Bahnhofsgebäude nicht nur für die anstehende Renovation der Fassade entfernt wurde, sondern für immer. Das Corporate Design der BLS sehe nur noch Uhren auf den Perrons vor.

Dem Vorstand der FDP Sektion Utzenstorf ist der öffentliche Verkehr wichtig. Die Argumentation der BLS ist für uns nicht nachvollziehbar. Es kann nicht sein, dass Design-Anliegen über die berechtigten Bedürfnisse der Bahnkunden gestellt werden. Die Bahnhofsuhr ist auf dem Weg zum Bahnhof für viele schon frühzeitig ersichtlich, wogegen dies bei den Uhren unter den Perron-Dächern nicht der Fall ist. Wie viel Zeit bleibt fürs Parkieren, Billettlösen und allenfalls noch für eine Besorgung im Kiosk? Die Anzeige der exakten Zeit ist daher ein wichtiger Bestandteil der Dienstleistung, sowohl im Innen- wie eben auch im Aussenbereich.

Wir haben Ende Juli bei der BLS schriftlich interveniert, dahingehend, dass die Bahnhofsuhr an der Fassade nach der Renovation wieder anzubringen ist. Wir hoffen, dass die BLS unserer Argumentation folgen kann und die Bahnhofsuhr wieder anbringt. Ansonsten würden sich die Unmutsbekundungen und Reklamationen aus der Bevölkerung weiter verstärken. Wir bleiben dran!

Kurze Barrierenschliesszeiten

Im Zusammenhang mit der Sanierung und Neugestaltung des Bahnhofes Utzenstorf wurde auch die Bedienung der Barrieren auf Fernsteuerung umgestellt. Seither besteht die Be-

fürchtung, dass dies zu längeren Schliesszeiten der Barrieren und damit zu grösseren Verkehrs-Rückstaus führt. Auf Initiative der FDP Utzenstorf hat die BLS zu diesem Thema einen Artikel verfasst, den Sie unter dem Titel «Information zu den Barrierenschliesszeiten bei Bahnübergängen» in dieser Ausgabe des Lindenblattes finden. 📌

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Text und Bilder: Vorstand SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Viele Jahre für die SP

320 Jahre SP-Mitgliedschaft wurden an der diesjährigen Hauptversammlung gefeiert – verteilt auf acht Personen. In den nächsten Ausgaben des «Lindenblatt» stellen wir Ihnen diese treuen Parteigenossinnen und -genossen und ihr soziales Engagement – für die Gemeinde und über deren Grenzen hinaus – vor.

Zum Beispiel – Annemarie Schärer



Annemarie Schärer, langjähriges SP-Mitglied.

Mit 23 Jahren ist Annemarie Schärer der Frauengruppe beigetreten, welche sie später über lange Jahre bis zum Zusammenschluss mit der SP präsidiert hat. Das Gesellschaftliche und Politische wurde während dieser Jahre sehr stark verknüpft. Ein Programm aus dem Jahr 1993 sah zum Beispiel so aus:

März	Lismerabend
April	Monatsversammlung
Mai	Maibummel
Juni	Waldfest
August	Bräteln
September	Monatsversammlung
Oktober	Kranzkurs
November	Kaffeehöck
Dezember	Adventsfeier
Februar	Hauptversammlung

Die Anlässe waren politisch. So wurde auch während dem «lisme» heftig diskutiert. Es gab dann jeweils auch einen zweiten Teil bei einem Glas Wein in gemütlicher Runde. Der Ertrag aus dem Kaffeehöck wurde fürs Altersheim Utzenstorf, für die Wohngruppe Bueche, das Krankenhaus in Koppigen oder anderen wohltätigen Institutionen gespendet.

Die Teilnahme an kantonalen Frauenkonferenzen war Pflicht und nach Möglichkeit wurden die Parteitage besucht. 1995 fand ein kantonaler Parteitag in Utzenstorf statt, welcher durch die Frauengruppe und die SP Utzenstorf organisiert worden ist. Annemarie erinnert sich gerne an einen Schweizerischen Parteitag in Interlaken, als sie in der ersten Reihe sass und Gastredner Willy Brand sie per Handschlag begrüsst.

Das Engagement von Annemarie für unsere Gemeinde ist eindrucksvoll. So hat sie sich in verschiedensten Funktionen für unser Dorf eingesetzt und unter anderem in der Haushalt-hilfekommission, der Kindergartenkommission und der Lina Bieri-Stiftung Einsitz genommen. Seit der Einführung des Frauenstimmrechtes ist Annemarie zudem Mitglied des Abstimmungs- und Wahlausschusses.

Gesucht wird – eine wie Annemarie

Die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach sucht Frauen und Männer, die sich ebenfalls für unser Dorf engagieren möchten, das Zusammenleben mitgestalten mit einer Haltung, die sich ausrichtet nach Werten wie Nachhaltigkeit, Ökologie, Solidarität und Gerechtigkeit. Und das mit Freude, Lust und Leidenschaft. Melden Sie sich bei unserer Präsidentin, Heidi Heierli. Wir freuen uns auf Sie!

Rücktritt



Petra Balmer, abtretende Gemeinderätin.

Am 14. August 2012 habe ich den Gemeinderat und die Partei informiert, dass ich Ende Jahr aus der Exekutive zurücktreten werde.

Während sechs Jahren durfte ich im Ressort Bau/Verkehr und als SP-Gemeinderätin viel bewegen:

- Der Gemeinderat hat mittels Richtlinien die Mehrwertabschöpfung reglementiert.
- Die Kita Chutz und auch die Jugendarbeit sind fest verankert.
- Der Schulverband untere Emme ist Tatsache.
- Mit der Überarbeitung des Abwasserreglements konnte die vom Kanton geforderte Regenabwassergebühr eingeführt werden.
- Der BEakom-Massnahmenkatalog ist erarbeitet und wird derzeit umgesetzt. Das Thema Energie ist strukturell verankert.
- Der Gemeinderat hat das Leitbild und einen Massnahmenplan zur Nachhaltigen Entwicklung erarbeitet.
- Im Bereich Erneuerung der Infrastruktur Kanalisation, Wasser und Strassen sind viele Projekte abgeschlossen.
- Mit dem Kauf der Landparzelle Nr. 1931 im Industriegebiet «Wassermatten» konnte Land für die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes sicher gestellt werden.

Der Zeitpunkt meines Rücktrittes scheint mir sinnvoll, da meine Legislaturziele erreicht oder zumindest eingeleitet sind:

- Die Kommissionsmitglieder der Legislatur 2011 bis 2014 sind eingearbeitet und kennen ihre Zuständigkeiten und Kompetenzen. Ich verlasse eine gut funktionierende Baukommission.
- Mit der Anstellung von Martin Jörg, Stv. Leiter Abteilung Bau, konnten mehr Ressourcen für die Bearbeitung des Themas Energie und der anstehenden Projekte im Bereich Liegenschaften geschaffen werden. Die Stellvertretung von Markus Sohm ist nun ebenfalls gewährleistet.
- Die Tiefbau-Grossprojekte «Erneuerung der Infrastruktur Kanalisation und Wasser» sind abgeschlossen oder in Umsetzung.
- Die Planung «Ersatz Strassenbeleuchtung» wurde aufgenommen und sollte Ende 2012 abgeschlossen sein.
- Die Informationspolitik und Begleitung der Grossbaustellen durch die Baukommission konnte verbessert werden.

Ich bin überzeugt, meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger ein gut organisiertes und funktionierendes Ressort zu übergeben. Selbstverständlich werde ich mit vollem Elan bis Ende Jahr im Gemeinderat weiter arbeiten. Anschliessend freue ich mich auf die Freiräume nach meiner Zeit in der Exekutive der Gemeinde Utzenstorf.

Schlussendlich ist es mir ein Anliegen, Ihnen, werte Bürgerinnen und Bürger, für das jahrelange Vertrauen und meiner Partei für die grossartige Unterstützung zu danken. Unserer

Gemeinde wünsche ich weiterhin viel Mut für die anstehenden Herausforderungen.

P.S.

Kennen Sie den Onkel von Annemarie Schärer? Dann freuen Sie sich aufs nächste Lindenblatt! Darin erfahren Sie von diesem langjährigen Gemeinderat mit dem «Handörgeli». Wissen Sie nun, um wen es sich handelt? ☺

BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Text: BDP Untere Emme / Ortsgruppe Utzenstorf

Mitwirkung regionaler Energierichtplan

Die BDP Untere Emme begrüsst die Erarbeitung eines regionalen Energierichtplans (ERP) für die Region untere Emme, bedauert aber das Abseitsstehen von Zielebach.

Grundsätzliches

Aus Sicht der BDP Untere Emme wird mit dem ERP eine sinnvolle Grundlage zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO₂-Emissionen in der Region untere Emme geschaffen. Ein nachhaltiger Erfolg steht oder fällt jedoch mit der Qualität der Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Für eine Deckung des regionalen Energiebedarfs zum überwiegenden Teil mit erneuerbaren Energien ist der ERP nicht ausgelegt. Er zielt nicht auf eine energieautonome Region und kann daher nicht als ein wirklich grosser Wurf für die Region untere Emme betrachtet werden. Dafür enthält er eher bezahlbare und realistisch erscheinende Massnahmen, welche auf Wärme- und Stromgewinnung, Wärme- und Stromversorgung und Wärmeverbände ausgerichtet sind.

Die BDP Untere Emme hat zu den einzelnen Massnahmen wie folgt Stellung genommen

- 1) Massnahme M12 «Sonnenenergie» ist keine echte, sondern nur eine Scheinmassnahme, weil konkrete Massnahmen zur intensiveren Nutzung der Sonnenenergie explizit ausgeklammert sind. Nutzungssteigerungen der Sonnenenergie werden der Autonomie der Gemeinden in deren BEakom-Verträgen überlassen. Die Gemeindebehörden aber auch die kantonalen Behörden sollen sich vehement daran halten und Ideen zur Nutzung von Sonnenenergie unterstützen (z.B. Solaranlagen auf Bauernhaus). Es darf nicht sein, dass ein Projekt infolge denkmalschützerischen Vorgaben oder durch den Heimatschutz verhindert wird.
- 2) Zu den Massnahmen M05, M06 und M07 sollen die Gemeinden gewisse Koordinationsaufgaben übernehmen, wenn es darum geht, in einem Quartier einen Wärmeverbund zu gründen (aktuell Bätterkinden im Zägli, Utzenstorf in der Altwyde). Die Aufgaben der Koordination sind auch in Massnahme M14 Controlling festzuhalten.

3) Zurzeit ist der regionale ERP noch ungenügend auf die Klimaerwärmung abgestimmt. Der längerfristig immer wichtiger werdende Aspekt der Gewinnung und Versorgung mit Kühlung fehlt gänzlich. In Hitzeperioden werden immer mehr Klima- und Kühlgeräte eingesetzt, was den Stromverbrauch massiv ansteigen lässt. Ein Fernkühlungsnetz mit einer zentralen Kältegewinnungsanlage, die z.B. Kühlwasser produziert und verteilt, wäre wesentlich effizienter und hilft, den Energiebedarf in den längerfristig immer häufiger auftretenden Hitzeperioden zu senken. Anwendungen: Kühlung öffentlicher Gebäude, Mehrfamilienhäuser, Alterszentrum, usw. Folglich ist ein Kühlverbund als zusätzliche Massnahme M15 in den ERP aufzunehmen.

Quellen zu 3)

Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Ziele, Herausforderungen und Handlungsfelder, S.3786ff, 3826f, 2. März 2012
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/26513.pdf>

Fernkälte

http://www.fernwaerme-schweiz.ch/fernwaerme-deutsch/allgemeine-Fragen/Was_ist_Fernkaelte.php?navid=2p

Beispiel Kältespeicher Chemnitz, Fernkälte

<http://www.eins-energie.de/ueber-eins/netze/fernkaelte/>

Die BDP Untere Emme dankt für die Berücksichtigung unserer Anliegen sowie für die Mitwirkungsmöglichkeit zum regionalen Energierichtplan. ☺

Anzeige



Die BDP Untere Emme freut sich, Sie auch dieses Jahr zu einer weiteren interessanten Veranstaltung einzuladen.

Hanspeter Latour
spricht über:

**Führen und Motivieren
eines Teams**



Donnerstag, 20. September 2012, 20.00 Uhr in der Aula Wiler.

Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt frei. Getränkeverkauf vor und nach dem Referat.

BDP Untere Emme, Ortsgruppe Utzenstorf, Postfach, 3427 Utzenstorf, info@bdp-untere-emme.ch, www.bdp-untere-emme.ch



**Gewerbe
Ausstellung
Utzenstorf**

28 Sept. – 30. Sept. 2012 im MZG

Gewerbeausstellung Utzenstorf

Unser Motto "Für den Erfolg von morgen"

Öffnungszeiten:

Freitag,	28. September 2012:	17.00 – 22.00 Uhr
Samstag,	29. September 2012:	10.00 – 22.00 Uhr
Sonntag,	30. September 2012:	10.00 – 18.00 Uhr

**Lassen Sie sich auch von unserer Utzenstorfer-Gastronomie
an der Gewerbeausstellung verwöhnen.
(Ausstellungsrestaurant, Cafeteria, Bier-Bistro, Cüpli-Bar, Bar,**

**Bist Du «in», dann nichts wie hin!!
Denn bist Du mal dort, willst Du nie mehr fort!!**

Vereine

Gewerbeverein Utzenstorf

Text und Bild: Andrea Flückiger

«Traditionell gut» – das Utzenstorfer Gewerbe stellt sich vor

Nach vier Jahren ist es wieder soweit: Der Gewerbeverein Utzenstorf und Umgebung lädt unter dem Motto «Traditionell gut» zur Gewerbeausstellung Utzenstorf ein. Die Besucher/-innen werden die gute Gelegenheit haben, zu erkunden, wie vielfältig das Gewerbe an der unteren Emme ist.

Nun ist es wieder soweit: Ende September öffnet die Gewerbeausstellung Utzenstorf über das Wochenende vom 28. bis 30. September 2012 ihre Tore. Über 70 Mitglieder des Gewerbevereins Utzenstorf und Umgebung stellen auf mehr als 1 300 m² einem breiten Publikum ihre Spezialitäten, Neuheiten, aber – gemäss dem diesjährigen Motto – auch Altbewährtes vor. Wie die OK-Co-Präsidenten Thomas Bill und Beat von Ballmoos erklären, sei die Gewerbeausstellung die beste Gelegenheit, zu zeigen, dass in Utzenstorf und Wiler fast alles eingekauft und praktisch jeder Auftrag vergeben werden könne: «Wir haben wirklich das grosse Glück, dass wir hier über ein extrem vielfältiges, lebendiges und qualitativ hochstehendes Gewerbe verfügen.»

Schwingerklub Kirchberg zu Gast

Zwar wolle der Gewerbeverein Utzenstorf und Umgebung das Gewerbe in den Vordergrund stellen und habe daher bewusst auf ein grösseres Rahmenprogramm verzichtet, meint Thomas Bill – doch habe der Verein passend zum Motto «Traditionell gut» den Schwingklub Kirchberg als Gast eingeladen. Wie der OK-Co-Präsident verrät, werde in der alten oberen Turnhalle ein Sägemehrling aufgebaut: «Dort werden die Jungschwinger über die ganze Zeit der Gewerbeausstellung hinweg immer wieder Schau-Trainings abhalten.» Unter der Anleitung von erfahrenen Schwingern würden jeweils die verschiedenen gängigen Griffe gezeigt: «Gleichzeitig werden die Trainings für das Publikum kommentiert und Griffe wie etwa «Übersprung», «Brienzer» oder «Wyberhaagge» erklärt.»

Auch andere «urchige» und traditionelle Darbietungen seien geplant, verrät Thomas Bill augenzwinkernd – aber mehr würden die Besucher/-innen an der Gewerbeausstellung selber erfahren...

Ausstellung als Familienerlebnis

Der Besuch der traditionell, aber wie immer familienfreundlich gestalteten Gewerbeausstellung sei attraktiv für Alt und Jung, meint Beat von Ballmoos: «Wie wir von den verschiedenen Ausstellern wissen, haben die sich einiges einfallen lassen, um nicht nur den Erwachsenen eine interessante Ausstellung zu bieten, sondern auch den Kindern das eine oder andere Zückerchen bereit zu halten...» Wer die diversen Stände allerdings lieber in Ruhe und ohne Kinder ansehen

möchte, könne dies ebenfalls ohne Weiteres tun, erklärt der OK-Co-Präsident: «An der Gewerbeausstellung wird nämlich auch ein professionell betreuter Kinderhort betrieben...».

Der Gewerbeverein Utzenstorf und Umgebung freut sich, Sie an der Gewerbeausstellung zu begrüssen. Bei Fragen können Sie sich gerne bei Thomas Bill oder Beat von Ballmoos melden.

Öffnungszeiten Gewerbeausstellung

in der Mehrzweckhalle Utzenstorf

Freitag, 28. September	17.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 29. September	10.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag, 30. September	10.00 bis 18.00 Uhr

Verschiedene Attraktionen

Grosse Tombola an allen drei Ausstellungstagen

Kinder Hüpfburg

Kletterwand

Ponyreiten

Helirundflüge mit Ueli Burkhalter

Showschwinger mit dem Schwingclub Kirchberg, Beteiligung der Ausstellungsbesucher ist erwünscht.

Jan Bosch schmiedet vor Ort

Pinstripe mit Daniel Baumann

Lassen Sie sich an der Gewerbeausstellung auch von unserer Utzenstorfer Gastronomie kulinarisch verwöhnen!



Die beiden OK-Co-Präsidenten Thomas Bill und Beat von Ballmoos.

Kontakt

Thomas Bill

Beat von Ballmoos

T 032 666 20 10

T 078 776 07 14



Elternverein Utzenstorf

Text: Elternverein Utzenstorf

Adventsfenster in Utzenstorf

Wie bereits im letzten Jahr möchte der Elternverein Utzenstorf Sie auch im 2012 einladen, ein Adventsfenster zu gestalten. Es wäre toll, wenn in diesem Jahr, jeden Tag im Advent, ein schönes Fenster aufgehen könnte.

So wird es gemacht

Ab dem 1. Dezember 2012 wird täglich ein neues Fenster geöffnet.

Danach leuchtet das Fenster jeden Tag bis zum 30. Dezember von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Vom 1. bis 24. Dezember trifft sich, wer mag, zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr beim Fenster des betreffenden Tages. Wer als Gastgeber möchte, darf gerne etwas ausschenken (dies wird aber nicht vorausgesetzt).

Weitere Informationen und die aktuelle Liste der jeweiligen Fenster, werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Wir hoffen wir haben ihr Interesse geweckt und würden uns freuen wenn sie dabei sind. Die Anmeldungen werden ab Ende Oktober in den Geschäften in Utzenstorf aufgelegt.

Kontakt

info@eltern-verein.ch

www.elternverein-utzenstorf.ch



Jugendmusik Utzenstorf

Text: Nicole Kammermann

Musikunterricht in Utzenstorf

Die Jugendmusik Utzenstorf bietet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Burgdorf ein vielfältiges Unterrichtsangebot in Utzenstorf an:

- Rhythmik/Frühmusik (für Kinder ab 4 bis 6 Jahren)
- Holzblasinstrumente (Klarinette, Querflöte, Saxophon)
- Blechblasinstrumente (Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium, Tuba)
- Schlagzeug

Der Unterricht findet in der Regel in Utzenstorf statt. Die Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) werden von der Jugendmusik gratis zur Verfügung gestellt (Kostenpunkt: ca. CHF 480.00 jährlich).

Anmeldetermin für das Frühlingsemester (ab Februar 2013) ist der 1. Dezember 2012.

Schnupper-Abo

Möchtest du unverbindlich ein Instrument ausprobieren? Du weißt nicht, ob du Klarinette oder Trompete lernen möchtest? Wir haben das passende Angebot für dich.

Mit dem Schnupper-Abo kannst du das Instrument deiner Wahl gründlich ausprobieren und beschnuppern. Das Schnupper-Abo kannst du auf anderen Instrumenten beliebig oft wiederholen. Wir unterstützen dich gerne bei der Wahl deines Instrumentes. Das Schnupper-Abo gilt während der Dauer eines Schulsemesters. Im Anschluss kann auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung erfolgen. Du kannst auch während dem Semester neu einsteigen. Das Instrument für die Schnupperzeit stellt dir die Jugendmusik Utzenstorf (bei Vorrat) gerne zur Verfügung.

Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf

Ueli von Arx

T 032 665 46 26

www.mgutzenstorf.ch



Turnverein Utzenstorf

Text: Lonny Kohler

Bild: Adrian Leuenberger

Sommerzeit – Turnfestzeit

Die Wettkampfzeit für den Turnverein begann bereits am 20. Mai 2012 in Utzenstorf mit den Verbandsmeisterschaften. Der TV trat in den Disziplinen Kugelstossen, Schleuderball und Team-Aerobic an. Beim Kugelstossen resultierte eine Punktezahl von 8.60, was den vierten Schlussrang und im Schleuderball 9.08 Punkte den zweiten Rang bedeutete. In Team-Aerobic trat der TV mit einem neuen Programm an und erntete damit eine Supernote von 17.90 Punkten. Damit belegten sie den ersten Platz mit 0,42 Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten TV Biglen. Die Freude war riesig.

Verbandsturnfest in Oberburg vom 29. Juni bis 1. Juli 2012

Bereits am Freitag im Einsatz waren in Oberburg die Einzelwettkämpfer/-innen. Nathalie Blaser bestritt den Vierkampf der Frauen in der Leichtathletik und belegte den guten neunten Rang. Sie durfte dafür eine Auszeichnung in Empfang nehmen.

Am Freitagabend trat der TV bei der Game-Night an. Hier wurde Unihockey und Volleyball gespielt. Das Gruppenspiel wurde mit viel Glück gewonnen, aber leider kam dann in den Achtfinals das Aus. Spass hat es trotzdem gemacht.

Früh am Samstagmorgen startet die Aktivriege zum dreiteiligen Wettkampf. Bei schönem Sommerwetter wurde die Kugel gestossen, der Schleuderball weit weg katapultiert, beim Fachtest Korbball die Spielabläufe mehr oder weniger gut gemeistert und beim Fachtest Allround «alles gegeben».

Die Team-Aerobicvorführung wurde, im Wissen, dass es eine «schöne» Vorführung ist, mit Freude gezeigt. Am Ende resultierte eine Schlussnote von 25.77 Punkten, was den 21. Rang (von 37) bedeutete.



TV Utzenstorf zuoberst auf dem Treppchen in der Team-Aerobic.

Heimlich hatte man sich etwas mehr erhofft. Aber beim Korbballtest wollte der Ball einfach nicht in den Korb, in der Team-Aerobic hatte man sich nach dem Wettkampf im Mai etwas mehr erwartet, aber im Nachhinein war man zufrieden mit dem Erreichten und mit dem Wissen, «sein Bestes» gegeben zu haben.



TV Utzenstorf beim Korbball-Test.

Am Abend wurde dann zusammen gefeiert und es war lustig, wie immer, wenn viele Turner zusammen sind. Am Sonntagmorgen standen die Zelte ziemlich unter Wasser, wie auch das Festzelt (Sommergewitter).

An den Schlussvorführungen durfte der TVU seine Team-Aerobic-Vorführung zeigen. Leider musste alles im Zelt stattfinden, da es der Wettergott nicht besonders gut meinte mit

den Turnern. Die Stimmung war jedoch grandios und die drei Minuten gingen für die strahlenden Damen des TVU viel zu schnell vorbei. Alle Turnerinnen schwärmten von diesem Erlebnis und fanden fast keine Worte dafür, es war einfach... einfach so schön!

Jugi Utzenstorf

Nach dem Frühlingmehrkampf in Rüegsauschachen, wo bei kaltem Wetter hart gekämpft und zum Teil tolle Resultate erreicht wurden, so dass drei Athleten eine Riesenmedaille in Empfang nehmen durften; dem Kids-Cup in Langenthal, bei garstigem Wetter, fünf Athleten aus Utzenstorf ihr Bestes gaben; hiess es am 16./17. Juni: «Wir gehen auf Reisen».



Jugi auf Reisen.

Eine beachtliche Anzahl Jugeler mit ihren Betreuern machten sich auf den Weg nach Réclère les Grottes in den Dino Park. Nach dem Bestaunen der Riesentiere stand der Besuch der eindrücklichen Grotte auf dem Programm. In Grandfontaine, dem Übernachtungsort; fand ein Dorffest statt, welches natürlich besucht wurde. Am zweiten Tag marschierten sie den Lehrpfad «auf den Spuren der Giganten entlang». Müde, aber glücklich über den tollen Ausflug, gings dann heimwärts.

Am 1. Juli, einen Tag nach den Grossen, durften die Jugendlichen am Verbandsturnfest in Oberburg ihr Können zeigen. Im dreiteiligen Wettkampf, bestehend aus Pendelstafette, Kugelstossen, Ballweitwurf, Spieltest Allround und einem Hindernislauf, erreichten sie eine Punktezahl von 21.92, was den dritten Schlussrang bedeutete. Leider liess das Wetter wiederum zu wünschen übrig, aber die kleine Schlammschlacht beim Hindernislauf hat den meisten Jugeler Spass gemacht.



Volley Utzenstorf

Text: Andrea Flückiger
Bilder: Anja und Beat Flückiger

Vorbereitung auf die Wintermeisterschaften 2012/13

Die Mitglieder von Volley Utzenstorf sind für die kommenden Wintermeisterschaften im Turnverband TBOE gut gerüstet.

Da das Mehrzweckgebäude während der Sommerferien jeweils geschlossen ist, trainieren die Mitglieder von Volley Utzenstorf seit Jahren während dieser Zeit im Freien – meistens im Schwimmbad Eichholz in Gerlafingen, das über zwei gute Beachvolley-Felder verfügt. Wie Präsident Beat Flückiger meint, sei das Training auf Sand eine ideale Vorbereitung, um nach den Sommerferien wieder in der Halle zu spielen: «Da man sich draussen schlechter orientieren kann als drinnen und im Sand die Reaktion und die Sprungkraft ganz anders gefordert werden, können wir auf dem Beachvolleyfeld ganz gezielt Dinge trainieren, die uns während der Wintermeisterschaften zugute kommen werden.»



Der Sand ist ideal, um die Reaktion der Spielenden zu trainieren.



Um in die Höhe zu kommen, braucht es im Sand wesentlich mehr Sprungkraft.

Seit Schulbeginn nun kommen die Mitglieder von Volley Utzenstorf wieder allwöchentlich ins Mehrzweckgebäude Utzenstorf, um sich auf die kommenden Meisterschaften vor-

zubereiten. Übrigens: Falls jemand gerne (wieder) Volleyball spielen möchte, ist er oder sie ganz herzlich willkommen. Einzige Voraussetzungen für den Eintritt in den Verein sind Freude am Spiel und ein gutes Ballgefühl.

Unsere Trainings finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Mehrzweckgebäude statt. Damen und Herren ab 16 Jahren sind herzlich willkommen, jüngere Teilnehmer können mit Einverständnis der Eltern teilnehmen. Wir trainieren «mixed» und am Schluss wird immer gespielt. Wenn du Interesse hast, komm doch vorbei und spiel einfach mal mit. Oder melde dich bei Beat oder Andrea Flückiger. Oder komm am Sonntag, 11. November, zu unserem traditionellen Plausch-Volleyballturnier. Wir freuen uns auf dich!

Kontakt

Volley Utzenstorf
Beat Flückiger
T 032 665 17 49
beat.flueckiger@gmx.net



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter
Bild: Hanspeter Bandi

A-Mannschaft

Die A-Mannschaft (Erstliga) hatte in der Meisterschaftsphase mit Problemen zu kämpfen, vor allem durch verletzungsbedingte Ausfälle. So mussten arrivierte Mitglieder aus dem B-Team eingebaut werden. Das anvisierte Ziel, der Ligaerhalt in der Erstliga, konnte dank intensiver Zusammenarbeit im letzten Meisterschaftsspiel geschafft werden. Es resultierte der zehnte Rang mit 18 Rangpunkten, zehn Nummern und 10 492 Punkten.

Im Einzelschlägerklassement kann man Urs Ledermann gratulieren. Die weiteren Gewinner der Einzelmedaillen sind noch nicht bekannt, da die offizielle Rangliste erst später veröffentlicht wird.

B-Team

Die zweite Mannschaft, das B-Team, gab sich optimistisch für diese Meisterschaft, als Neuling in der vierten Liga. Da die A-Mannschaft Priorität hat, wurden dem B-Team schnell neue Grenzen aufgedeckt. So schloss das B-Team die Meisterschaft in der vierten Liga im sensationellen dritten Rang mit 18 Rangpunkten, 24 Nummern und 5 401 Punkten ab.

Medaillengewinner sind Hanspeter Bandi und Walter Bärtschi. Den beiden Gewinnern recht herzliche Gratulation. Das Erfreulichste war «die Harmonie zwischen Jung und Alt, denn diese kämpften wie die Löwen».

Nachwuchshornusser

Kaum begann die Meisterschaft unserer Nachwuchshornusser, ist sie schon wieder vorbei! Die «ganz Grossen» sind nicht mehr Nachwuchshornusser und wechselten zu den noch Grösseren; von den Verbleibenden rutschen viele in eine höhere Stufe und sind dort wieder die Kleinen; ebenso im «Ries» fielen die Hornusse immer häufiger dort, wo (warum auch immer) keiner steht oder... Trotz allem freuen wir uns über die zum Teil hervorragenden Einzelleistungen, im dritten Rang in der ersten Stufe durch Lina Ledermann, 108 Punkte, und als Fünfter in dieser Stufe durch Marco Burkhalter, 104 Punkte. Wir wünschen unseren Nachwuchshornusser/-innen für die kommenden Anlässe im Herbst alles Gute und gutes Gelingen. Es bleibt ja noch etwas Zeit zum üben.



Manch einer versucht sich beim Hornussen.

Dorfhornussen

Nach der Meisterschaft nahmen wir das Dorfhornussen in Angriff. Wir wurden wieder überrascht, wie die Dorfbevölkerung hinter der Hornussergesellschaft steht. Auch dieses Jahr durften wir wieder eine grosse Schar Festbesucher auf unserem Hornusserplatz empfangen. Das Dorfhornussen entwickelt sich zu einem Wettkampf unter Nichthornusser. Da wurde ziemlich verbissen um Rang und Ehre gekämpft. Manch einer konnte auch nur Materialschaden in Erinnerung behalten, statt die begehrte Kranzauszeichnung. Im zweiten Teil wurden die Festbesucher auch zum leiblichen Wohle von

Anzeige

2		23		41	55		78	
	10	6	31			64		87
6	13			5	5		7	
		27	35		58		71	90
Samstag, 27.10.2012 20.00 Uhr – Schluss		Tageskarten:		Samstag (30 Gänge)	Sonntag Nachm.+ Abend (je 25 Gänge)			
Sonntag, 28.10.2012 14.30 Uhr – Schluss 20.00 Uhr – Schluss		5 Karten (pro Person) Fr. 85.- 7 Karten (pro Person) Fr. 95.- 10 Spielbons à 4 Karten		Fr. 70.- Fr. 80.- Fr. 30.-	Kassenöffnung jeweils 1 Std. vor Spielbeginn			
Restaurant Freischütz Utzenstorf		Ferienwochen Grindelwald für 2–4 Personen à Fr. 500.- Alpenrundflüge à Fr. 190.-, Leiterwägeli gefüllt, Gold, ganze Carrés, Fruchtkörbe, Vorratsharrassen usw.						
Verlosungspreis: EIN LUFTIGES ERLEBNIS... (Wert: Fr. 400.-)								
Freundlich laden ein: Utzenstorf Schützen, Erika und Beat Fehr-Hofer								

der Festwirtschaft verwöhnt. Die saftigen Steaks und die traditionellen goldenen Käseschnitten waren auch dieses Jahr wieder der Renner, so dass mancher beides sich zum Gaumen führte.

Altwydenglögglmatch

Anlässlich des Dorfhornussen wurde zum ersten Mal der Altwydenglögglmatch durchgeführt, der von verschiedenen Teams der NLA besucht wurde. Bei diesem Anlass spielten vier Mitglieder einer Gesellschaft in einer Gruppe, total 18, die vor dem Hornussen Ansagen mussten, wie viele Punkte sie schlagen werden. Die Differenz zwischen den angesagten und den geschlagenen Punkten war entscheidend für die Rangierung. Am wenigsten Differenzpunkte, nur einen, schlug die Mannschaft aus Obergerlafingen. Dieses Team (Alex Gasche, Janosch Gasche, Matthias Gasche und André Luder) gewann diesen Anlass. Im zweiten Rang lag Wäseli (Beat Hofer, Werner Hofer, Mathias Sieber, Andreas Sieber) mit 21 Differenzpunkten. Die Mannschaft aus Koppigen (Jan Affolter, Manfred Affolter, Peter Affolter und Sven Mathys) wurden mit 24 Differenzpunkten Dritte. Jeder Spieler dieser drei Mannschaften gewann eine Glocke, die von der Sattlerei Bräuchi, Kernenried, gestiftet wurden.

Jeder Spieler der viert- bis sechstklassierten Gruppen (Thunstetten, Grasswil und Kombinierte) konnten je zwei Flaschen auserlesenen Weines, gestiftet vom Wy vom Moos-Chäuer, Kernenried, in Empfang nehmen. Die Hornussergesellschaft Utzenstorf dankt allen Sponsoren, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben, sei es am Dorfhornussen wie auch am Altwydenglögglmatch. «Merci viu mou».



Die Gruppensieger freuen sich über die schönen Preise.

Emme-Limpach-Hornmatch

Nach diesem gelungenen Dorfanlass stand der Emme-Limpach-Hornmatch auf dem Programm, quasi als Training für das kommende Eidgenössische Hornusserfest in Lyss. Die Hornussergesellschaft Utzenstorf trat mit einer kombinierten Equipe an, mit Mitgliedern aus dem A- wie auch aus dem B-Team. Der Erfolg war bescheiden, nur der vierten Rang in der ersten Stärkeklasse. Als Dritter an diesem Anlass konnte man Tobias Schneider mit 74 Punkten gratulieren.

Weitere Medaillengewinner waren Matthias Gasche, Urs Ledermann und Sascha Rubi. Als bester Nachwuchshornusser konnte sich Albeiro Vogel auszeichnen.

Termine 2012

Training Nachwuchshornusser	Mittwoch 17.00 bis 19.45 Uhr
Training Aktive	Donnerstag ab 18.00 Uhr
Schlusshornussen	30. September
Lottomatch Restaurant Freischütz	13./14. Oktober

Kontakt

www.hg-utzenstorf.ch



Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann
Bild: Walter Leuenberger

Wir befinden uns bereits über der Mitte unserer Jahresaktivitäten und ziehen hier ein entsprechendes Resumée.

Buri-Cup

Nach den ordentlichen Vorrunden kamen die verbliebenen Gruppen zur Finalteilnahme in Fraubrunnen. Dort blieben zwei unserer fünf Gruppen im Viertelfinal hängen, ebenso die dritte und die A-Gruppe (Sportgewehre) im Halbfinal, trotz guten Punktzahlen. Aber um den Sieg kämpfte hartnäckig unsere erste Gruppe mit Erwin Habegger, Fritz Schmied, Regula Winistorf, Walter König und Peter Flury. Sie wurden schlussendlich nur von den Superschützen Gerlafingen 1 bezwungen, also Silbermedaille für die Utzenstorf Schützen!

Fast parallel dazu läuft jeweils auch der Veteranen-Cup. Nach dem letztjährigen Erfolg landeten wir heuer nicht im Final. Es hat wenig gefehlt! Die paar wenigen Punkte, die gefehlt haben, kann man auch als «Pech» bezeichnen.

Einzelwettschiessen

Mit 35 Schützen und Schützinnen beteiligten wir uns am Einzelwettschiessen in Kernenried. 150 Punkte kann man im Maximum erzielen. Die Rangliste vom Teil in Kernenried zeigt 87 Teilnehmer/-innen und die Utzenstorfer belegten die Ränge zwei bis vier:

2. Rang	Walter König	144 Punkte
3.	Beat Lehmann	143
4.	Bruno Begert	142

Nebst den Einzelresultaten gibt es auch wichtige Gruppenresultate, denn damit geht es im Anschluss weiter in die Landesteil- und Hauptrunden. In der Landesteilrunde traten wir mit 4 Gruppen im Sand und in Wiler an. Während die erste Gruppe makellos weiter kam, hatte die zweite auch Glück

und kam über die sogenannte Regelung der «Lucky-Loser», also der besten ausgeschiedenen, weiter! Diese zwei Gruppen gehen demnach nach Thun zum Kantonalfinal.

In den Hauptrunden zur schweizerischen Gruppenmeisterschaft war der zweite Durchgang trotz guter Resultate Endstation. Hier sind halt schon nur noch die schweizweit besten Gruppen im Einsatz!



Links Gruppe 2 (Veteranengruppe): Samuel Wäfler, Fritz Schmied, Erika Gerber, Hans Wüthrich, Beat Lehmann. Rechts Gruppe 1: Bruno Begert, Brigitta Winistorf, Res Bürki, Erwin Habegger. Es fehlt Walter König.

Eidgenössisches Feldschiessen

Am grössten Schützenfest der Welt beteiligten sich dieses Jahr erfreulicherweise wieder mehr Schützinnen und Schützen, nämlich 130 700! Im Vergleich mit andern Schützenvereinen gehen wir stets mit einer grossen Anzahl nach Bätterkinden, diesmal mit über 100! Dabei haben wir aber ein kleines Handicap bei der Errechnung des Vereinsdurchschnitts, weil bei uns beim prozentualen Anteil halt auch einige weniger gute Resultate eingerechnet werden müssen. Trotzdem sind wir jedesmal immer wieder stolz auf unseren vergleichsweise hohen Vereinsdurchschnitt!

Die besten Utzenstorf Schützen waren diesmal:

Walter König	70 Punkte (max. mögl. 72 Punkte)
Eva Wymann	68
Erwin Habegger	68

Diese drei Bestklassierten erküren im Anschluss mit den Besten aus Bätterkinden den Schützenkönig. Dieser Titel (wie könnte es auch anders sein?!) eroberte Walter König mit weiteren 70 und 68 Punkten!

Erwähnenswert ist vom Feldschiessen noch: Unser ältester, aktiver Utzenstorf Schütze Walter Leuenberger schoss nach seinem 80. Geburtstag ein Kranzresultat!

Veteranen-Jahresschiessen

350 Veteranenschützen/-innen aus der Region Bern-Oberaargau treffen sich alljährlich am Jahresschiessen in Wiler. Wir sind mit zwölf 60-jährigen und älteren angetreten. Es werden zwei Stiche geschossen: die Einzelkonkurrenz und der Oberaargauer-Stich.

In der Einzelkonkurrenz (zehn Schuss mit 10er-Wertung) gab es für die Utzenstorf Schützen

Franz Schüpbach	17. Rang	94 Punkte
Hans Krähenbühl	33.	93

Beim Oberaargauer-Stich (fünf Schuss mit 100er-Wertung) resultierten

Beat Lehmann	8. Rang	460 Punkte (älter!)
Erika Gerber	9.	460 (jünger!)

Aus beiden Stichen wird eine Kombination errechnet und das ergab

Hans Krähenbühl	30. Rang	136,4 Punkte
Franz Schüpbach	33.	136,2
Beat Lehmann	36.	136,0



Walter Leuenberger freut sich an seinem Kranzresultat. An seiner Seite der jüngste Utzenstorf Schütze Michael Gerber (1996). Er erzielte den Kranz auf 300 Meter und mit der Pistole. Wir gratulieren!

Kantonales Schützenfest Graubünden

Zehn unentwegte Utzenstorf Schützen reisten für zwei Tage in den Kanton Graubünden, um dort am Kantonalen Schützenfest teilzunehmen. Was sie dort alles erlebten und welche Resultate erzielt wurden, kann nicht im Detail erzählt werden, es führte zu weit. Der Schreiber beschränkt sich deshalb darauf, ein paar «Rosinen» guter Leistungen festzuhalten:

Angelika Buri	58 Punkte	Kranzstich
Res Bürki	383	Militärstich
Erika Gerber	446	Veteranenstich
Klaus Lehmann	186	Ehrengaben-Stich
Regula Winistorf	57	Auszahlungs-Stich

Vor dem Saisonende werden wir noch das Emmentalische Landesschiessen besuchen, und mit der Teilnahme an einigen kleineren regionalen Schiessanlässen durch Gruppen- und Einzelschützen werden wir die Saison 2012 beenden, wobei der Ausschiesst, heuer genannt «Chilbischiesen», den Schlusspunkt bildet! 🍷

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber

Bild: Alexandra Weber und Beatrice Christen

And the Oscar goes to...

Wie im Januar in Hollywood stieg im April der Puls in Utzenstorf. Wird sie gewählt oder nicht? Steht der Name «Utzenstorf» in Zukunft im Scheinwerferlicht? Wenigstens um die Kleiderfrage mussten wir uns keine Gedanken machen, denn unsere Berner Trachten sind kleidsam und halten jedem roten Teppich stand!

Schon früh am Sonntagmorgen, 22. April 2012, reiste eine grosse Delegation Utzenstorf Trachtenleute nach Schwarzenburg. Begrüsst wurden wir von starkem Schneefall, welchen wir als gutes Omen werteten. Die Berner Trachtenleute trafen sich zum Bött (Delegiertenversammlung) und liessen die MZH «Pöschchen» fast aus allen Nähten platzen. Es war kein gewöhnliches Bött, stand doch die Wahl eines neuen Obmanns/einer neuen Obfrau (Präsident der Bernischen Trachtenvereinigung BTV) auf der Traktandenliste.

Da kommen nun langsam wir Utzenstorf ins Spiel: Unsere Ehrenpräsidentin Vreni Kämpfer und Eric Dietrich aus dem Seeland haben sich zur Wahl gestellt. Um Vreni optimal zu unterstützen, positionierten wir uns in der vordersten Tischreihe und verfolgten das Bött angespannt. Obwohl wir nur zwei Delegiertenstimmen hatten, sind wir zu vierzehnt angereist. Mensch, war dieses Mal die Traktandenliste lang und manch Trachtenmann wollte sie noch künstlich verlängern. Diskussionen sind immer gut und fördern den Zusammen-

halt, aber nicht wenn wir auf eine Wahl warten und vor Aufregung das «Zmorge» ausgelassen haben!

Kurz vor Mittag fand die geheime Wahl statt. Die beiden Kandidaten wurden nochmals vorgestellt und verliessen den Saal. Können die anschliessenden Wortmeldungen aus dem Saal die Wahl noch beeinflussen? Die Köche und das Servierpersonal wurden langsam ungeduldig, aber gegessen wird erst nach der Wahl. Das wäre ja noch schöner, wenn wir noch länger warten müssten. Noch ein Traktandum wurde abgehandelt. Dann waren die Stimmen endlich ausgezählt. Die Mitglieder des Wahlbüros nahmen wieder Platz im Saal. Nun hätte man eine Stecknadel fallen hören, als der Noch-Obmann zum Mikrofon trat. Gewählt ist: Vreni Kämpfer!

Jubel, Blitzlichtgewitter, Blumensträusse, Freudentränen. Der «Schämpis» wurde geholt, die Plastikgläser gefüllt (war einfacher zum Transportieren und zum Verstecken unter dem Tisch). Vreni Kämpfer ist nun die höchste Berner Trachtenfrau! Herzliche Gratulation!

Da die restlichen Traktanden auch anspruchsvoll waren, mussten wir einmal auf das obligate Tanzen verzichten. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch und wir genossen einmal mehr das Zusammensein.



Unser aktuellstes Gruppenfoto, aufgenommen im Oeschberg.

Wir Utzenstorf sind uns bewusst, dass diese Wahl für Vreni viel Arbeit bedeutet. Wir werden sie so gut wie möglich unterstützen.

Drei Tage später führte uns der Frühlingsbummel nach Oeschberg und Wynigen. Da wir ja nun die höchste Berner Trachtenfrau in unseren Reihen haben, warfen wir uns als Ehrung in Schale und nahmen den Ausflug in Tracht in Angriff! Die Überraschung ist geglückt und Vreni reiste in Zivil an. Damit dies nicht so bleibt tauchte wie durch Zauberhand Vrenis Tracht auf und sie konnte sich umziehen. Nach dem feinen Apéro flanierten wir durch die farbenprächtige Gartenanlage in Oeschberg. Beim gemütlichen und feinen Znacht in

der Linde Wynigen konnten Neuigkeiten ausgetauscht und ein paar gemütliche Stunden verbracht werden. Herzlichen Dank an die Organisatorinnen für den perfekten Abend.

Anlässe

Zwischen Anfang Mai und Anfang Juni konnten wir Berner Trachtenleute uns einem breiten Publikum zeigen. Sei es am Tag der Volkskultur, welcher an der BEA in Bern stattfand oder der 50. Casinoball in Bern oder das Zentralschweizer Trachtenfest in Willisau. Überall zeigten sich Utzenstorfer Trachtenleute. Da es sich um bernische oder schweizerische Anlässe handelte, verzichteten wir hier auf eine detaillierte Berichterstattung. Interessierte können sich auf der Homepage der Bernischen Trachtenvereinigung informieren.



Utzenstorfer in Willisau.

Auftritt Mösli

Ende Juni hatten wir unseren Auftritt im Zentrum Mösli. Bei schönstem Wetter sangen und tanzten wir im Innenhof. Wir freuen uns jedes Jahr auf diesen Auftritt denn die «Mösli-ner» sind sehr aktive Mitsänger. Beim Apéro pflegen wir Bekanntschaften. Wir danken herzlich dafür.



Die Tänzer im Mösli.

Vereinsreise

Am 4. Juli begab sich eine grosse Reisegruppe bei schönstem Wetter auf die Spuren der Rockgruppe «Span» an den Lauenensee. Zufälligerweise befindet sich zur Zeit ja auch das Lied «Louenese» in unserem Repertoire. Von der Gruppe «Span» war leider nichts zu sehen, so sangen wir das Lied halt ohne ihre Begleitung. Die Reise war für Wanderer wie auch Nichtwanderer sehr gut geeignet. Am Nachmittag hätte man beim shoppen auf seine Kosten kommen können. Der Wetterumbruch leerte Portemonnaies jedoch auf andere Weise. Die Restaurants in Gstaad konnten von unseren Devisen profitieren. Herzlichen Dank an Beatrice Christen für die abermals perfekte Organisation einer Reise.

KITAJutzerli

Anfang Mai durften unsere KITAJutzerli das Abendprogramm der Seniorenfahrt der Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Ziebach umrahmen. Zwischen Suppe und Hauptgang sorgten sie mit ihrem Auftritt für Unterhaltung. Einige «weisch no...» oder «jö, wie härzig...» gingen durch die Reihen. Wäre nicht der Hauptgang serviert worden, wären den Kindern fast die Zugaben ausgegangen. Sie hinterliessen «Gluscht auf mehr» und wir freuen uns, dass sie an unserer Sichlete auftreten werden.



Die KITAJutzerli 2012.

Wer die Sichlete verpasst hat kann den Auftritt der KITAJutzerli am Mittwoch, 19. September, um 14.15 Uhr im Mösli verfolgen. Anschliessend reisen sie weiter ins Heim St. Niklaus.

Herzlichen Dank den Leiterinnen für die Betreuung unseres Nachwuchses.

Ausblick 2. Halbjahr

Umrahmung Gottesdienst

Am Bettag, 16. September, umrahmen wir den Gottesdienst in der reformierten Kirche in Utzenstorf. Wir sind fleissig am Üben und freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher...

Gewerbeausstellung

... sowie darauf, uns an der Gewerbeausstellung Utzenstorf vom 28. bis 30. September präsentieren dürfen. Wir treten am Freitag bei der Eröffnung und um ca. 18.00 und ca. 20.00 Uhr auf. Am Samstag können Sie uns um 14.00, 16.00 und 18.00 Uhr erleben. Dies voraussichtlich auf der Bühne im Kirchgemeindehaus. Wir sind überzeugt, Ihnen einen abwechslungsreichen Einblick in unser Repertoire geben zu können!



Die neue Obfrau der Bernischen Trachtenvereinigung.

Werbung

Volkstanz und Gesang sind im Trend! Interessierte (auch ohne Tracht) sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir proben jeweils Mittwoch zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Alexandra Weber

T 032 665 49 63

info@trachtengruppe-utzenstorf.ch

www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Jodlerchörli Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Ein bunter Strauss heimatlicher Töne

Ende Juni fand in Utzenstorf das 30. Jodlertreffen der Jodlervereinigung Untere Emme statt – mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm von zehn verschiedenen Jodlerchören.

Über 30 Grad am 30. Jodlertreffen Untere Emme: Obwohl die hochsommerlichen Temperaturen nicht gerade zum Verweilen in einem Festzelt einladen, fanden sich für das Jubiläumstreffen vom 30. Juni nicht nur die Sänger/-innen der Jodlervereinigung Untere Emme auf dem Festgelände beim Fussballplatz Utzenstorf ein, sondern auch eine erstaunlich grosse Anzahl interessierter Besucher/-innen. Wer sich allerdings als hitzebeständig erwies, wurde mit einem bunten Strauss heimatlich klingender, qualitativ hochstehender Vorträge reich belohnt.



Das Jodlerchörli Utzenstorf eröffnete das Jodlertreffen Untere Emme mit einem eindrücklichen Musikvortrag.

Gleich nach den beiden Eröffnungsstücken des Gastgebers, des Jodlerchörlis Utzenstorf, kamen die Anwesenden in den Genuss eines ersten Höhepunkts im Programm. Die knapp zwanzig «Jung-Jutzerli Untere Emme» unter der Leitung von Monika Hess und Margreth Mutzner sangen sich mit ihren beiden Liedern «Muessgängchligusle» und «Spottliedli» derart in die Herzen der Zuschauer/-innen, dass sie – als einzige Formation – gleich noch eine Zugabe singen durften, was sie mit sichtlicher Freude taten.



Der Jodlernachwuchs Untere Emme begeisterte das Publikum.

Stärken gut zur Geltung gebracht

Interessant bei den folgenden Beiträgen der insgesamt zehn Jodlerchöre war einerseits die Auswahl der Lieder, die von traditionellem Liedgut bis zu technisch sehr anspruchsvollen neueren Kompositionen reichte. Andererseits war aber auch spannend, wie die verschiedenen Chöre ihre Stärken zur Geltung brachten. So glänzten einige durch eine präzise und gepflegte Aussprache, andere beeindruckten mit einer ausgezeichneten Dynamik, einem ausgewogenen, vollen Chorklang und ausdrucksstarken Solostimmen.

Und besonders seien hier der Jodlerklub Aefligen, der Jodlerklub Koppigen, die Jodlergruppe Grotteflueh – die einzige Frauenformation in der Jodlervereinigung Untere Emme – und der Jodlerklub Mötschwil genannt, die für ihre in jeder Hinsicht stimmigen Vorträge nicht nur riesigen Applaus ernteten, sondern auch mit lautstarken Bravo-Rufen belohnt wurden.

Am Samstag weniger Zuschauer als erwartet

Nach diesem gelungenen 30. Jodlertreffen zeigte sich Sepp Arnet, der Präsident des Jodlerchörlis und OK-Präsident des Treffens, zufrieden mit dem Anlass: «Wir haben zusammen einen schönen Abend verbracht, an dem wir die Kameradschaft auch über die Vereinsgrenzen hinaus pflegen konnten. Und auch organisatorisch hat alles bestens geklappt – nicht zuletzt, weil wir auf die tatkräftige Mithilfe des FC Utzenstorf und des Landfrauenvereins Utzenstorf Wiler Zielebach zählen durften. Ihnen gebührt ein riesiges Dankeschön – ohne euch alle hätten wir dieses Treffen nicht durchführen können!»

Viele Besucher/-innen am sonntäglichen Gottesdienst mit Jodlermesse

Leider seien aber weniger Zuschauer als erwartet ans samstägliche Konzert gekommen – wohl wegen des allzu heissen Wetters oder weil an diesem Wochenende schlicht zu viel los gewesen sei. «Dafür hatten wir am Sonntag am ökumeni-

schen Wortgottesdienst, den die vereinten vier Chöre unseres Dirigenten Georg Heimann mit der Jodlermesse von Jost Marty musikalisch umrahmten, das Zelt praktisch voll.»

Falls Sie übrigens gerne beim Jodlerchörli mitsingen möchten, können Sie sich gerne beim Präsidenten Sepp Arnet melden.

Oder besuchen Sie uns doch einfach an unserem traditionellen Raclette-Abend, der am 20. Oktober ab 17.00 Uhr in der Pausenhalle des Mehrzweckgebäudes stattfindet. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Jodlerchörli Utzenstorf
 Josef Arnet
 T 079 822 75 76
 walatj@bluewin.ch
 www.jc-utzenstorf.ch



Landfrauenverein

Text: Trudi Weber

Öffnungszeiten Brockenstube 2012

Samstag	01. September	Samstag	03. November
Dienstag	04. September	Dienstag	06. November
Samstag	08. September	Samstag	10. November
Dienstag	02. Oktober	Samstag	01. Dezember
Samstag	06. Oktober	Dienstag	04. Dezember
Samstag	13. Oktober	Samstag	08. Dezember

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19, 3427 Utzenstorf, auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
 T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Kursprogramm 2012/13 des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Zielebach

Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Zeit/Kursort/Kosten	Anmeldung/Auskunft
Süsse und salzige Rouladen schnell zubereitet zuschauen, ausprobieren, geniessen	Annelies Wälchli	1x Montag, 8. Okt. 2012, 19.30 – 22.00 Uhr Schulküche Gotthelfschulhaus Utzenstorf CHF 30.00 (inkl. Getränk, Essen und Kursunterlagen)	bis 24. Sept. 2012 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 18.00 Uhr
Mobil sein & bleiben Rund um den Billettautomaten	Andrea de Meuron (BLS AG)	1x Samstag, 20. Okt. 2012, 09.00 – 11.30 Uhr Bahnhof Utzenstorf CHF 10.00 (inkl. Kaffee und Gipfeli)	bis 6. Okt. 2012 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr
Kugeln aus «Ämmesteine»	Christine Zimmermann und Fränzi Weber	1x Dienstag, 30. Okt. 2012, 19.30 – 22.00 Uhr Kleines Schulhaus, 1. Stock, Utzenstorf CHF 20.00 Mitbringen: Styroporkugeln, Grösse nach Wunsch 10 – 30 cm Ø (grosse Kugeln müssen gut zusammengeklebt sein), genügend Steine zum Ankleben	bis 16. Okt. 2012 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr
Ketten oder diverse andere Schmuckstücke aus farbigen Kaffeekapseln	Sabine Ramseier	1x Montag, 5. Nov. 2012, 19.30 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 20.00 plus Material	bis 22. Okt. 2012 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr
Weihnachtsdeko, Gestecke	Elisabeth Rothenbühler	1x Montag, 26. Nov. 2012, 19.00 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 25.00 plus Material	bis 12. Nov. 2012 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 18.00 Uhr
Lismernachmittag		Neu! Dienstag, 27. Nov. 2012, 14.00 Uhr, Rest. Rössli Utzenstorf	keine Anmeldung
Atemgymnastik	Marianne Kilchenmann	8x ab Donnerstag, 24. Jan. 2013, 09.00 – 20.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 90.00	bis 10. Jan. 2013 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr
Töpferkurs (Raku)	Verena Müller	3x je Montag, 18./25. Febr./18. März 2013 1. Kurs 13.30 – 16.00 Uhr, 2. Kurs 19.30 – 22.00 Uhr Gartenackerstr. 84, 3374 Wangenried CHF 60.00 plus Material/Brennen	bis 4. Feb. 2013 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr Mitfahrgelegenheit!
Kursausstellung mit Kaffeestube	Vorstand Landfrauen	Sonntag, 10. März 2013, 10.00 – 16.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus in Utzenstorf	Mir fröie üs uf öie Bsuech!
Mikado – Körbe flechten	Meieli Brechbühl	1x Samstag, 27. April 2013, 08.30 – 12.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 40.00	bis 13. April 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 18.00 Uhr
Silberschmuck individuell gestaltete Ringe aus altem Silber Besteck	Anita Leuenberger	1x Montag, 29. April 2013, 19.30 – 22.00 Uhr Gotthelfschulhaus Utzenstorf CHF 25.00 evtl. Material CHF 5.00	bis 13. April 2013 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 18.00 Uhr
«Für jede öppis» sig's e Deko für dinne, dusse oder es schöns Chärtli (versch. Materialien)	Julia Eggimann und Andrea Grunder	1x Donnerstag, 2. Mai 2013, 19.30 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus Utzenstorf CHF 25.00 plus Material	bis 18. April 2013 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 18.00 Uhr

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich! Wer verhindert ist, sorgt für Ersatz und meldet es Christine Zimmermann oder Fränzi Weber. Wenn nicht, werden Kurskosten verrechnet! Das Kursgeld wird am 1. Tag eingezogen. Nichtmitglieder bezahlen pro Kurs CHF 5.00 mehr.

Weitere Veranstaltungen

Erntedankgottesdienst	Sonntag, 23. September 2012
Pausenmilchtag	Dienstag, 6. November 2012
Adventsfeier	Mittwoch, 5. Dezember 2012
Bänzen verteilen	Freitag, 7. Dezember 2012
Betriebsbesichtigung	Dienstag, 29. Januar 2013
Kursausstellung mit Kaffeestube	Sonntag, 10. März 2013
Lismernachmittage	3x Januar/Februar 2013
Hauptversammlung	Mittwoch, 6. März 2013
Seniorenfahrt	Mittwoch, 8. Mai 2013

Bitte aufbewahren! Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Beteiligung. ☛

Gewerbeverein Utzenstorf

Der Gewerbeverein Utzenstorf gratuliert herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung 2012

Andrea Lea Brack	Detailhandelsfachfrau	Burren AG Modehaus
Miro Flückiger	Printmedienverarbeiter EFZ	Albrecht Druck AG
Thomas Kunz	Maurer (Hochbau)	Zaugg Hoch + Tiefbau AG
Dinushan Loganayagam	Informatiker EFZ (Systemtechnik)	Talus Informatik AG
Martin Luder	Automobil-Fachmann EFZ	Garage Steiner AG
Fabian Lüthi	Gärtner Garten- + Landschaftsbau	Geissbühler Gartenbau AG
Sara Mosimann	Fachfrau Betreuung EFZ	Wohnheim «Bueche»
Dominik Müller	Gipser	BSH Bau AG
Rahel Nyffenegger	Coiffeuse EFZ	Coiffure Walter Zaugg
Steven Ryser	Montage-Elektriker EFZ	BKW ISP AG
Marc Salzmann	Baupraktiker (Hochbau)	Zaugg Hoch + Tiefbau AG
Roger Schärer	Sanitärinstallateur EFZ	HAUSTECH wachter ag
Simon Schärmeli	Reiseberater	GAST AG Utzenstorf
Samira Schneuwly	Polygrafin EFZ	Albrecht Druck AG
Pascal Steiner	Detailhandelsfachmann	Landi Landshut
Marc Studer	Gärtner Garten- + Landschaftsbau	Geissbühler Gartenbau AG
Marlies Studer	Gärtnerin Garten- + Landschaftsbau	Geissbühler Gartenbau AG
Sebastian Strub	Zimmermann	Luder + Messer AG
Tim Tschanz	Sanitärinstallateur	Bill Th. GmbH
Nick Wülfert	Schreiner	studer holz raum werk gmbh
Reto Wyss	Multimediaelektroniker	Radio-TV Minder
Sandro Zurflüh	Koch	Landgasthof Bären



Einladung zum Turnverein-Nachturnier 2012

Am Samstag, 3. November 2012 ab 17.00 bis ca. 00.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude Utzenstorf mit kleiner Festwirtschaft und Barbetrieb.

KORBBALL / VOLLEYBALL / UNIHOCKEY / HALLENFUSSBALL

2 Kategorien

Mannschaftsgrösse

Spieldauer 8 – 10 Minuten

Startgeld

Anmeldeschluss

Herren / Mixed

mind. 6 Spieler

je nach Anmeldungen

CHF 60.– am Turnier vor Beginn zu bezahlen

13. Oktober 2012

**Es werden max. 42 Mannschaften zugelassen.
Teilnahme gemäss Eingang Anmeldungen.**

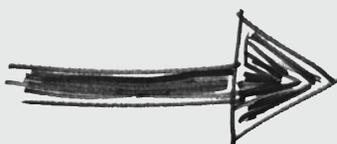
Es wird mit vereinfachten Regeln gespielt. Jede Mannschaft spielt jede Disziplin zwei Mal (Total 8 Spiele). In der Kategorie Mixed müssen immer min. 2 Frauen auf dem Spielfeld sein. Es wird KEINE Finalsporte geben. Die drei Erstklassierten der Gruppe erhalten einen Preis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Spielpläne und Spielregeln werden nach der Anmeldung zugestellt. Die Zahlung der CHF 60.– erfolgt am Turniertag vor Ort.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!

Anmeldung bitte **bis spätestens am 13. Oktober 2012** einsenden an: Peter Heiniger, Kieswerkstrasse 21, 3427 Utzenstorf, 079 373 21 69
oder per E-Mail an: xibir@bluewin.ch



Anmeldung



Für das Nachturnier vom Samstag, 3. November 2012

Name der Mannschaft:

Kategorie: Herren Mixed (Entsprechendes bitte ankreuzen)

Bemerkung (z.B. späterer Turniereinstieg, Uhrzeit angeben):

Kontaktperson:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

Hat es jemand in deinem Team, der Schiedsrichtern kann?

Name:

Sportart:

04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun
 5.42 R Solothurn
 ✕ 5.50 R Burgdorf

06.00

✕ 6.05 R Solothurn
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 6.21 S44 Wiler
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun
 6.42 R Solothurn
 ✕ 6.50 R Burgdorf

07.00

✕ 7.05 R Solothurn
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 7.21 S44 Wiler
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun
 7.42 RE Solothurn
 ✕ 7.50 R Burgdorf

08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 8.21 S44 Wiler
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun
 8.42 RE Solothurn

09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 9.21 S44 Wiler
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun
 9.42 RE Solothurn

10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 10.21 S44 Wiler
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun
 10.42 RE Solothurn

11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 11.21 S44 Wiler
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun
 11.42 RE Solothurn

12.00

✕ 12.05 R Solothurn
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 12.21 S44 Wiler
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun
 12.42 RE Solothurn
 ✕ 12.50 R Burgdorf

13.00

✕ 13.05 R Solothurn
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 13.21 S44 Wiler
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun
 13.42 RE Solothurn
 ✕ 13.50 R Burgdorf

14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 14.21 S44 Wiler
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun
 14.42 RE Solothurn

15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 15.21 S44 Wiler
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun
 15.42 RE Solothurn

16.00

16.05 R Solothurn
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 16.21 S44 Wiler
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun
 16.42 RE Solothurn
 16.50 R Burgdorf

17.00

17.05 R Solothurn
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 17.21 S44 Wiler
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun
 17.42 RE Solothurn
 17.50 R Burgdorf

18.00

18.05 R Solothurn
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 18.21 S44 Wiler
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun
 18.42 RE Solothurn
 18.50 R Burgdorf

19.00

19.05 R Solothurn
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 19.21 S44 Wiler
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun
 19.42 RE Solothurn

20.00

20.25 S44 Solothurn
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

21.00

21.25 S44 Solothurn
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

22.00

22.25 S44 Solothurn
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

23.00

23.25 S44 Solothurn
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

00.00

00.25 S44 Wiler
 † 00.32 S44 Burgdorf
 00.38 S44 Burgdorf

02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So
 Moonliner: Spezialpreise

Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag
 Ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage

Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Dezember 2012

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
12. September	Utzenstorfer Armbrustschiessen	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
16. September	Mitwirkung Betttagsgottesdienst	Reformierte Kirche	Trachtengruppe
17. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
17. – 21. September	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter
23. September	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
24. – 28. September	Zirkus Wunderplunder	Schulanlage	Elternverein
28. – 30. September	Gewerbeausstellung	Mehrzweckgebäude	Gewerbeverein
30. September	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser
05./06. Oktober	Oktoberfest	Mehrzweckgebäude	Club Aktiv
07. Oktober	Vogelzug	Subigerberg	Ornithologischer Verein
13./14. Oktober	Lotto	Restaurant Freischütz	Hornusser/Radfahrerverein
20. Oktober	Racletteabend	Mehrzweckgebäude	Jodlerchörl
24. Oktober	Spielsachenbörse	Kirchgemeindehaus	Elternverein
27. Oktober	Radballturnier	Mehrzweckgebäude	Radfahrerverein
27./28. Oktober	Lotto	Restaurant Freischütz	Schützen
02. November	Korbballturnier	Mehrzweckgebäude	Turnverein
03. November	Nachtturnier	Mehrzweckgebäude	Turnverein
06. November	Pausenmilchtag	Schulanlage Utzenstorf/Wiler	Landfrauen
09. November	Räbeliechtliumzug	Schulanlage	Elternverein
10. November	Juniorenturnier mit Fischessen	Mehrzweckgebäude	Fussballclub
10./11. November	Creativa Ausstellung	Kirchgemeindehaus	Kulturverein
11. November	Volley-Plauschturnier	Mehrzweckgebäude	Volley Utzenstorf
12. – 16. November	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter
20. November	Vortragsreihe	FEG Utzenstorf	FEG
20./21. November	Notfälle bei Kleinkindern	Schulhaus Wiler	Samariter
21. – 24. November	Vortragsreihe	FEG Utzenstorf	FEG
24. November	Adventsanlass	Kirchgemeindehaus	Kita Region Utzenstorf
25. November	Vortragsreihe	FEG Utzenstorf	FEG
27. November	Lismer-Nachmittag	Restaurant Rössli	Landfrauen
27./28. November	Notfälle bei Kleinkindern	Schulhaus Wiler	Samariter
01. Dezember	Konzert Gospelchor Jegenstorf	Reformierte Kirche	Kulturverein
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
01./02. Dezember	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
04. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
05. Dezember	Adventsfeier	Gasthof Bären	Landfrauen
07. Dezember	Schlossweihnacht	Schlosshof Schloss Landshut	Kulturverein
09. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
24. Dezember	Weihnachtsfeier für alle	FEG Utzenstorf	FEG